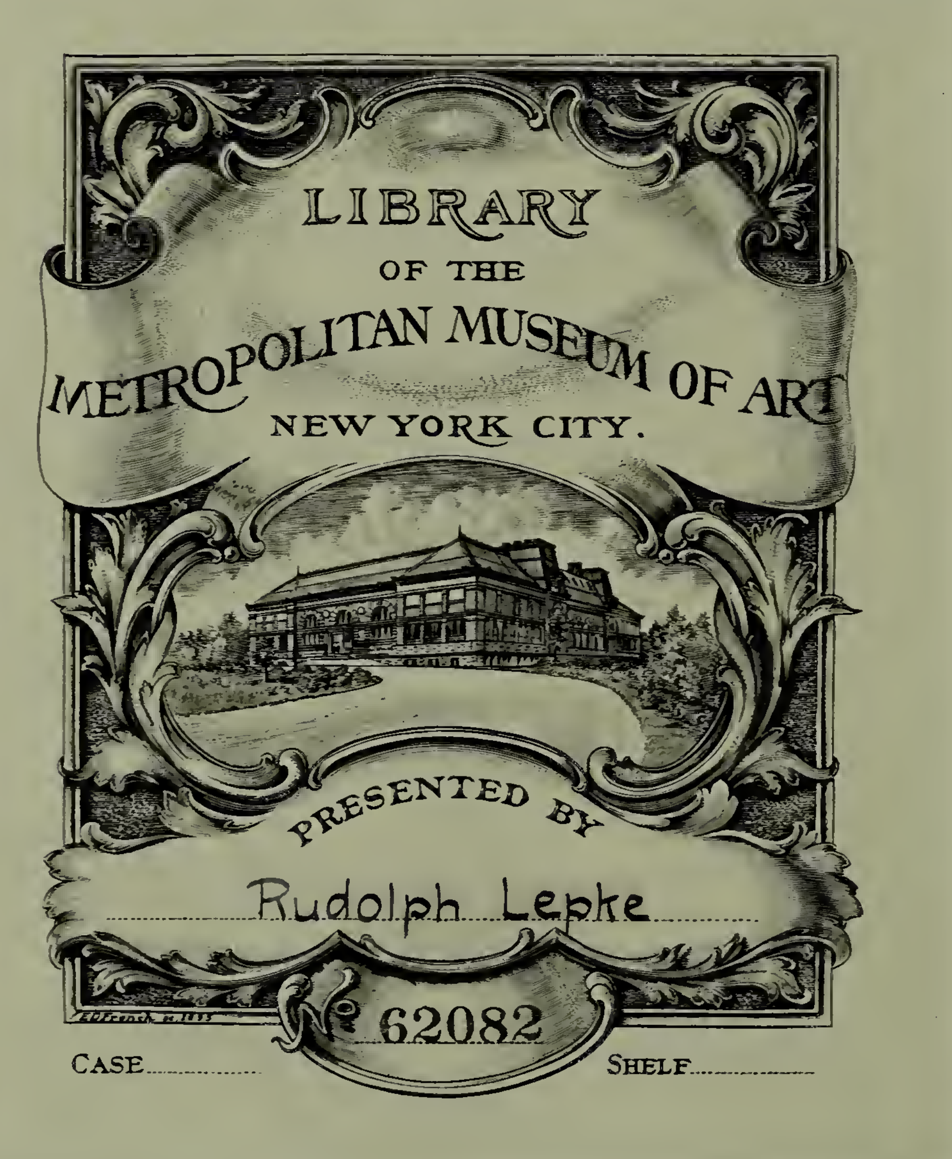

THE METROPOLITAN MUSEUM OF ART
3 0620 00439138 8


LIBRARY
OF THE
METROPOLITAN MUSEUM OF ART
NEW YORK CITY.
PRESENTED BY
Rudolph Lepke
No 62082
CASE
SHELF





SAMMLUNG BARON VON BORN-BUDAPEST

EUROPÄISCHES PORZELLAN

BESCHREIBUNG UND VORWORT VON

KARL CSÁNYI

DIREKTOR AM KUNSTGEWERBEMUSEUM ZU BUDAPEST

AUS EINER BERLINER SAMMLUNG

DEUTSCHE UND DELFTER FAYENCEN
GLÄSER MIT SCHMELZMALEREI
SCHAPER- UND ZWISCHENGOLDGLÄSER

AUSSTELLUNG

SONNABEND, DEN 30. NOVEMBER 1929
NACHMITTAGS 4—6 UHR
SONNTAG, DEN 1. DEZEMBER 1929
UND
MONTAG, DEN 2. DEZEMBER 1929
VORMITTAGS 10—2 UHR

VERSTEIGERUNG

MITTWOCH, DEN 4. DEZEMBER 1929
a) VORMITTAGS VON 10 UHR AB
b) NACHMITTAGS VON 4 UHR AB



RUDOLPH LEPKE'S KUNST-AUCTIONS-HAUS
BERLIN W 35 · POTSDAMER STRASSE 122a—b
KATALOG 2021 · MIT 42 LICHTDRUCKTAFELN UND EINER FARBENTAFEL



ÜBERSICHT

MITTWOCH, DEN 4. DEZEMBER 1929

VERKAUFSBEDINGUNGEN

1. Die Versteigerung erfolgt gegen sofortige Barzahlung in Reichsmark. Verspätete Zahlungen sind bankmäßig zu verzinsen und etwaige entstandene Schäden zu ersetzen.

   Das Eigentum geht erst mit der Zahlung des Kaufpreises, die Gefahr bereits mit dem Zuschlag auf den Käufer über, so daß das Kunst-Auctions-Haus für etwaige Beschädigungen, Verluste oder Verwechslungen nicht verantwortlich ist.

   Erfolgt die Abholung nicht innerhalb 4 Tagen nach Schluß der Versteigerung, so hat das Kunst-Auctions-Haus ohne weiteres das Recht, dem Käufer auf dessen Kosten und Gefahr die gekauften Gegenstände zuzusenden oder sie bei sich oder einem Dritten lagern zu lassen, oder bei ihm passender Gelegenheit zum Meistgebot zu versteigern.

2. Bis zu 100 M. wird um mindestens 1 M., über 100 M. um mindestens 5 M. gesteigert.

3. Die Gegenstände werden so versteigert, wie sie im Augenblick des Zuschlages sind. Mängelrügen sind deshalb ausgeschlossen; insbesondere werden daher auch Katalogzuschreibungen ebensowenig gewährleistet wie die Vollständigkeit und Erhaltung einzelner Bücher und Werke. Erhebliche Beschädigungen sind angegeben, soweit sie bei der Katalogisierung bemerkt wurden. Die Nichtangabe verbürgt aber keinesfalls das Nichtvorhandensein einer Beschädigung.

4. Angegebene Maße verstehen sich bei Gemälden ohne Rahmen.

5. Von der Reihenfolge wird nur ausnahmsweise abgewichen.

6. Zur Zuschlagsumme wird ein Aufgeld von 15% vom Käufer erhoben.

7. Bei Streitigkeiten über den Zuschlag wird der betreffende Gegenstand noch einmal ausgeboten.

8. Wenn zwei oder mehrere Personen zugleich ein und dasselbe Gebot abgeben, entscheidet das Los. (Ges. v. 10. Juli 1902.)

9. Ausschließlicher Gerichtsstand: Amts- oder Landgericht I, Berlin.

RUDOLPH LEPKE'S KUNST-AUCTIONS-HAUS

TELEGRAMM-ADRESSE: KUNSTAUCTION LEPKE BERLIN W 35

Es gibt verschiedene Gesichtspunkte, die einen Kunstfreund bei seiner Sammeltätigkeit leiten können; der eine betrachtet seinen Kunstbesitz in erster Reihe als Dekoration für sein Heim, während der andere sich irgendein Spezialgebiet wählt. Im letzteren Falle nimmt das Sammeln einen kunstwissenschaftlichen Charakter an, der um so ausgeprägter ist, je ausschließlicher das Interesse des Sammlers Dingen gilt, die innerhalb der historischen Entwicklung eines Kunstzweiges eine mehr oder weniger wichtige Sondergruppe bilden. So hat der bekannte Budapester Sammler Baron von Born seine Liebe der Frühzeit des Meißner-Porzellans zugewandt; der Charakter seiner Sammlung ist bestimmt durch die zahlreichen Arbeiten der Böttger-Periode, der ersten Höroldtzeit und der so reizvollen Gruppe der Goldchinoiserien. Es zeigt sich auch seine Vorliebe für seltene Marken, die auf den Geschirren sich beinahe lückenlos vorfinden. Ausgiebig vertreten sind auch die begehrten frühen Fondporzellane in allen üblich gewesenen Farben. Die Figurenplastik ist keineswegs ganz beiseite gelassen: die vorzüglichen Gruppen und Figuren von Kändler und seinem Kreis, die zahlreichen Tierplastiken und schöne Geräte — Uhr, Schreibzeug, Leuchter — reihen sich den übrigen Meißner Porzellanen würdig an. Von anderen Manufakturen finden sich nur wenige, aber hervorragende Stücke. — Baron von Born verlegt seinen Wohnsitz nach Jugoslawien und sieht sich dadurch veranlaßt, sich von seiner Sammlung zu trennen. Für Ungarn ist dies ein recht fühlbarer Verlust, — wir freuen uns aber, daß die Sammlung an einem Ort zur Versteigerung kommt, wo sie einer gebührenden Schätzung sicher sein kann.

Auf Einzelnes sei nur kurz eingegangen, da das reiche Abbildungsmaterial so gut wie alle wichtigeren Stücke zur Anschauung bringt. Unter den Arbeiten der Höroldtzeit ragen hervor die Kanne mit billardspielenden Chinesen und eine ähnliche mit Callotzwergen, zur letzteren gehört noch eine Zuckerdose (Nr. 103, 102, 107, Tafel 26 und 12); die beiden Nummern 100 und 110, Tafel 26 und 25, sind ebenfalls von hoher Qualität. Bemerkenswert ist ferner der Walzenkrug Nr. 132, Tafel 28, mit goldornamentierten Lüsterborten. — Ganz besondere Beachtung beanspruchen die Hausmaler-Chinoiserien: wir erwähnen die prachtvolle groteske Teekanne (Nr. 130, Farbentafel) und die große vergoldete Kanne mit radiertem Blumenmuster (Nr. 131, Tafel 25). Professor Schnorr von Carolsfeld hat diese hochinteressante Gruppe im Katalog der Sammlung Oppenheimer (Berlin 1927) behandelt und nachgewiesen, daß es sich hier

um Arbeiten Augsburger Hausmaler handelt, die von den Chinoiserien der Manufakturmaler sich einwandfrei absondern lassen. — Weitere Hausmalereien vorzüglichster Qualität sind eine Kanne und eine Tasse auf Tafel 27, Nr. 146 und 162, ferner die Tasse Nr. 161, auf Tafel 34, mit Halbfiguren in Purpur und Eisenrot. — Die schönsten Fondporzellane führen die Tafeln 25, 29, 30 und 31 vor. Besonders beachtenswert ist der Becher Nr. 111 mit Bleu fouetté-Grund. — An Geräten weisen wir hin auf die Stücke auf Tafel 21 und 23 — das Schreibzeug stammt nach guter Überlieferung aus dem Besitz Katharinas II., die Uhr war früher in der Kings-Collection — auf das Fäßchen mit Purpurfond auf Tafel 20 und den Elefantenleuchter Nr. 139 auf Tafel 14. — An Geschirren nennen wir noch die imposante AR-Vase, mit großzügigem indianischen Dekor und Chinesen (Tafel 24, Nr. 143), ferner die drei Service Nr. 40, 41 und 73, das erste aus der Böttgerzeit.

An der Spitze der Tierplastik steht der große Kirchner'sche Tiger aus dem Johanneum, Tafel 3, ein Stück, wie es nur ausnahmsweise auf den Markt kommt. Von ganz hervorragender Qualität sind die beiden Mandelkrähen auf Tafel 2, — der Reiz der schönen, bunten Vögel auf den weißen, braun gefleckten Baumstämmen wird durch die edle Bronzefassung noch erhöht. Die übrigen Tierfiguren zeigen die Tafeln 6, 7 und 14 bis 17. Ungewöhnlich gut vertreten ist die Gruppe der Gefäße in Tierformen, die Glanzstücke sind die Affenkannen und die beiden Gefäße in Form von Chinesen, die auf Hähnen reiten (Tafel 5); die einfacheren Hahnenkannen auf Tafel 14 sind durch leuchtende Farbigkeit ausgezeichnet.

Unter den figürlichen Arbeiten Kändlers und seiner Mitarbeiter (Tafel 9 bis 13, 18 und 19) wird zweifellos die Reifrockgruppe auf Tafel 1 dem größten Interesse begegnen, eine Darstellung voller Charme, von vorzüglichem Aufbau und glanzvoller Bemalung. Der Apostel von Kändler Nr. 167 gehört, rein als Plastik gesehen, zu den besten Arbeiten des Künstlers. Als ganz seltenes Modell der Frühzeit sei noch die kuriose Figur eines sitzenden Chinesen, Nr. 125 auf Tafel 37, erwähnt, wahrscheinlich eine Arbeit des Modelleurs Fritzsche.

Von den anderen deutschen Manufakturen ist Wien am reichsten vertreten: wir nennen die Callotzwerge auf Tafel 11, die amüsante Gruppe „Die modische Frisur" auf Tafel 8, die drei Tassen der Du Paquier-Zeit (Nr. 158-160, Tafel 35 und 36) und das schöne Tablett mit der Ansicht Wiens (Tafel 33). — Von Fürstenberg sehen wir drei Stücke aus einer Komödiantenfolge von Simon Feilner (Tafel 4); das höchst seltene Harlekinenpaar gehört zu den ausgezeichnetesten Stücken der Sammlung, gleich bestrickend durch die muntere Bewegung wie durch die in der vorzüglichen Bemalung voll zur Geltung kommende Farbigkeit der heiteren Tracht.

Karl Csányi.

MITTWOCH, DEN 4. DEZEMBER 1929

A) vormittags von 10 Uhr ab

(Nr. 1—208)

SAMMLUNG BARON VON BORN-BUDAPEST

EUROPÄISCHES PORZELLAN

1. KLEINER MOPS, auf länglichem, viereckigem Sockel, bellend, mit blauem Halsband.

   Meißen, um 1740. Blaue Schwertermarke. H. 3 cm. Kittungen.

2. STIEGLITZ. Auf hohem Baumstamm sitzend, den Kopf nach rechts gewendet. Naturalistisch bemalt.

   Meißen, 1740-45. Ohne Marke. H. 13,9 cm. Repariert, leicht bestoßen.

3. SCHAF, stehend. Auf ovalem, mit Blumen und Blättern belegtem Sockel, den Kopf nach rechts gewendet. Braun gefleckt.

   Meißen, 1740-45. Ohne Marke. H. 10 cm. Schwanz und Ohren gekittet, Belag bestoßen.

4. ELEFANT, ohne Sockel. Naturalistisch bemalt, die purpurfarbene Schabracke mit goldenen Streublumen.

   Meißen, um 1750. H. 7 cm. Rüssel und ein Ohr gekittet.

5. FASANENHENNE MIT ZWEI KÜKEN. Bemalung in Grau, Braun und Blau. Die Küken zwischen Ähren.

   Meißen, 1745-50. Blaue Schwertermarke. H. 11,8 cm. Schnabel gekittet.

6. SCHNÄBELNDES TAUBENPAAR. Weiß und braun gefiedert, der ovale Sockel mit Blumenbelag.

Meißen, um 1740. H. 9,5 cm. Ein Schnabel gekittet.

7-8. ZWEI MÖPSE, einander gegenübersitzend, auf grünen Kissen, an den Halsbändern Schellen, den Kopf nach rechts bzw. nach links gewandt. Naturalistisch bemalt.

Meißen, um 1740. Auf dem einen blaue Schwertermarke. H. 11,3 cm. Verst. Fischer, Nr. 890/1. Einer gekittet, der andere mit kleiner Reparatur.

Abb. Tafel 15

9. REBHUHN, den Kopf nach rechts gewandt. Naturalistisch bemalt.

Meißen, um 1740. Blaue Schwertermarke. H. 15,2 cm.

Abb. Tafel 15

10. DESGLEICHEN, Modell und Bemalung wie bei der vorhergehenden Nummer.

Ohne Marke, mit der eingepreßten Modellnummer 57.

Abb. Tafel 15

11. WASSERVOGEL. Auf Baumstammsockel mit grünem Blattbelag und Bemalung, schreitend, braun gefiedert, den blau-grünen Kopf nach rückwärts gewandt.

Meißen, um 1745. Blaue Schwertermarke. H. 20 cm. Schnabel repariert.

Abb. Tafel 15

12. LIEGENDER LÖWE, ohne Sockel. Den Kopf ein wenig nach rechts gewendet, mit naturalistischer Bemalung.

Meißen, um 1740. Blaue Schwertermarke. Kändler-Modell. H. 14,3 cm, Lg. 21 cm. Ohren leicht repariert.

Abb. Tafel 15

13. TIERGRUPPE: DER VERFOLGTE BÄR. Auf ovalem Sockel mit reichem Blumenbelag. Ein brauner Bär von vier Hunden gestellt, im Hintergrund zwei belaubte Eichenstämme.

Meißen, um 1740. Ohne Marke. Lg. 27,5 cm. Repariert.

Abb. Tafel 16

14. SCHWAN. Auf ovalem, schilfbelegtem Sockel, sitzend, den Kopf nach links wendend. Naturalistisch bemalt.

Meißen, um 1745. Blaue Schwertermarke. Kändler-Modell. H. 21,5 cm.

Abb. Tafel 17

15. PFERD, SICH BÄUMEND, zum Teil bemalt und vergoldet. Auf Wolkensockel, den Kopf nach rechts gewendet.

Meißen, 1730-40. Marke K H C und ꟻH N I (Modellzeichen) eingeritzt. H. 15,5 cm. Ein Vorderbein gekittet.

Abb. Tafel 17

16. PEGASUS. Gegenstück zu Nr. 15.

Meißen, 1730-40. Marke K H C in Rot und S I H (Modellzeichen) eingeritzt. H. 15,5 cm. Reparaturen.

Abb. Tafel 17

17. SEEPFERD, ohne Sockel, mit schuppigem Fischschwanz und flatternder Mähne. Bemalung in Braun, Rot und Gold.

Meißen, um 1745. Aus der Sammlung Wilhelm Gumprecht (Nr. 309). Lg. 17 cm. Beine gekittet.

Abb. Tafel 14

18. NEPTUN AUF MUSCHELWAGEN, von zwei Pferden gezogen, Tafelschmuck. Auf Wolkensockel zwei sich bäumende weiße Pferde, mit flatternder Mähne, das eine Pferd wendet den Kopf aufwärts, das andere nach rückwärts. Im Muschelwagen sitzt Neptun in lebhafter Bewegung, sich nach vorn beugend; mit goldgeblümtem lilafarbigem Umhang und Dreizack, zu seinen Füßen ein Tritonenkind.

Meißen, um 1745. Auf der unteren Seite des Wagens eingeritzt 2189, am Sockel der Pferde weiße Schwertermarke und die Zahl 4. Lg. 34,5 cm, H. 21 und 23 cm. Reparaturen.

Abb. Tafel 17

19. TÜRKISCHER FELDHERR. Auf Rocaillesockel, stehend. Reich gekleidet, mit Schnurrbart, in lebhafter Bewegung, an den Füßen Sandalen, in grüner, faltiger Tunika, purpurner Jacke mit Goldknöpfen und kurzen Ärmeln; gelber Mantel, Turban mit Reiherbusch,

in der vorgestreckten Rechten der Kommandostab. Zu seinen Füßen liegt ein Bär.

Meißen, 1745-50. Kleine blaue Schwertermarke. H. 20,5 cm. Degengriff und Kommandostab repariert.

20. DER KRIEG, allegorische Figur. Römischer Krieger, in Rüstung, auf Rokokosockel, mit dem linken Fuß vortretend, in purpurnem Mantel, der Helm mit Sphynx, in der Rechten den Kommandostab, zu seinen Füßen geflügelter Löwe.

Meißen, um 1750. Ohne Marke. H. 21 cm. Reparaturen.

21. DUDELSACKPFEIFER. Auf blumenbelegtem Sockel, stehend, mit schwarzen Halbschuhen, gelben Strümpfen und grünem Mantel; schwarzer Hut mit brauner Feder.

Meißen, um 1745. Kleine blaue Schwertermarke. H. 24,5 cm. Reparaturen.

Abb. Tafel 18

22. FISCHHÄNDLERIN. Barfuß, neben ihr Schaff mit Fischen; blaue Schürze und schwarzes Kopftuch, sonst weiß gekleidet. Mit beiden Händen einen großen Fisch haltend.

Meißen, um 1740. Ohne Marke. H. 19 cm. Ein Fuß und ein Finger gekittet.

Abb. Tafel 18

23. BERGMANN. Stehend, in schwarzer Bluse und mit schwarzer Kappe, auf der linken Schulter Erzstücke in Molle, die er mit der rechten Hand stützt. Mit Säbel und Hammer. Viereckiger Sockel mit Blumenbelag.

Meißen, um 1745. Kleine blaue Schwertermarke. Kändler-Modell. H. 21 cm. Säbel und Hammer beschädigt.

Abb. Tafel 13

24. BERGMANN, Gegenstück zu Nr. 23. Stehend, in schwarzen Halbschuhen, mit Knieschoner und Lederschurz. Er trägt eine grün-rote Kappe, in der Rechten die Bergmannsbarte.

Meißen, um 1745. Kleine blaue Schwertermarke. Kändler-Modell. H. 19,5 cm.

Abb. Tafel 13

25. WINZER, auf unregelmäßigem blumenbelegtem Sockel vor einem Baumstumpf stehend, in schwarzen Halbschuhen, weißen Kniehosen, grüner Weste und schwarzem Hut; in der rechten Hand Traube und Messer, die Linke zum Mund gehoben. Auf dem Rücken Bütte mit Trauben.

Meißen, um 1740. Blaue Schwertermarke. Kändler-Modell. H. 19 cm. Ein Fuß repariert.

Abb. Tafel 13

26. FISCHER. Jüngling, barfuß auf blumigem Sockel stehend, in der Rechten und Linken je einen Fisch haltend, desgleichen unter dem Hemd. Mit braun-roter Weste und grüngeränderter grauer Mütze.

Meißen, um 1745. Kleine blaue Schwertermarke. H. 18,2 cm. Linker Arm gekittet.

Abb. Tafel 13

27. HAUSIERER, auf quadratischem Sockel mit Blumenbelag. Vor einem braunen Kasten stehend, mit langen Haaren, in schwarzen Halbschuhen, schwarzer Kniehose, langem purpurnem, geblümtem, gelb gefüttertem Rock, in der Linken den Dreispitz und ein Warenkästchen.

Meißen, um 1740. Ohne Marke. Aus der Ausrufer-Folge. Kändler-Modell. H. 19 cm. Rechter Arm gekittet. Vgl. Festschrift S. 32, Fig. 40.

Abb. Tafel 18

28. HAUSIERERIN, Gegenstück zu Nr. 27. In veilchenblau-gesäumtem Rock, geblümter, weißer Schürze, grünem Mantel, Haube und Halskrause weiß. Sie trägt einen Kasten mit Waren.

Meißen, um 1740. Ohne Marke. Aus der Ausrufer-Folge. Kändler-Modell. H. 18,5 cm. Rechter Arm gekittet. Vgl. Festschrift, S. 32, Fig. 40.

Abb. Tafel 18

29. GRENADIER, auf Rokokosockel, stehend. In hohen schwarzen Stiefeln, mit grüner Weste und Rock und schwarzem Dreispitz; Gewehr bei Fuß, mit Säbel.

Meißen, um 1750. Blaue Schwertermarke. H. 22 cm. Kittungen.

Abb. Tafel 18

30. GRENADIER-OFFIZIER, Gegenstück zu Nr. 29. Weißer Rock, grün eingefaßt, in der Rechten Stock; mit Säbel.

Meißen, um 1750. Blaue Schwertermarke. H. 22,2 cm. Kittungen.

Abb. Tafel 18

31. AUSRUFER MIT KUPFERKESSELN. Aus der größeren Serie der Cris de Paris nach Bouchardon. Stehend, der linke Arm hängt lose herab, in der rechten Hand hält er den Deckel zu dem dreifüßigen Kessel, der mit dem Bügelhenkel an der rechten Schulter hängt. Der Dreispitz, die Schuhe und Kesselfüße sind schwarz, die Kleidung weiß mit goldenen Knöpfen, das Schurzfell, der Kessel und Deckel braun. Weißer Sockel.

Meißen, um 1745. Schwertermarke. Kändler-Modell. H. 18,5 cm. Ein Kesselfuß bestoßen.

Abb. Tafel 13

32. FISCHSCHÜSSEL MIT DECKEL UND UNTERSATZ. Dekor in Unterglasurblau und Bunt: Lambrequin aus Blumen und indianischen Blütenzweigen. Drei Griffe in Form von buntbemalten Fischen.

Meißen, um 1740. Große blaue Schwertermarke mit Punkt, im Innern der Schüssel und auf dem Untersatz. Dm. der Schüssel 24,4 cm, Dm. des Untersatzes 35,8 cm. Untersatz und ein Griff gekittet.

33. OVALE SCHÜSSEL. Auf dem welligen, aufgebogenen Rand Rokokodekor in Relief, im Spiegel Kühe in Landschaft, mit dem Diamanten gerissen und schwarz eingerieben. Arbeit des K a n o n i k u s B u s c h auf Meißener Porzellan. Sign.: B u s c h.

Mitte 18. Jahrh. Blaue Schwertermarke. Lg. 39 cm.

Abb. Tafel 32

34. TEEKANNE MIT DECKEL, kugelig, mit Bügelgriff. Auf der Wandung indianische Blumen und je zwei Höroldt-Chinesen in Bunt. Ausguß in Silberfassung.

Meißen, um 1735. Blaue Schwertermarke. H. 15,5 cm.

Abb. Tafel 28

35. BOWLE MIT DECKEL, aus dem sog. Jagdservice. Zylindrische Leibung, nach unten abgerundet, mit zwei hermenförmigen Volutenhenkeln. Dekor: Vogel auf Fels, je zweimal auf Leibung und Deckel, von blühenden Zweigen umgeben, ferner Behangmuster, in Blau.

Meißen, um 1735. Blaue Schwertermarke mit Z. H. 33 cm. Ein Henkel gekittet. Vgl. Festschrift, Taf. 3, Fig. 6.

36. KAFFEEKANNE MIT DECKEL. Auf der birnförmigen Leibung vom Ansatz des Henkels ausgehende grüne Weinranken mit blauen

Trauben in Relief, dazwischen kleine gemalte Vögel. Auf dem Deckel Reliefblumen und Astgriff.

Meißen, um 1745. Blaue Schwertermarke. H. 23,5 cm. Astwerk leicht beschädigt.

Abb. Tafel 32

37. DECKELKANNE mit gleichem Dekor. Deckel flach, mit Pinienknauf.

Meißen, um 1745. Blaue Schwertermarke. H. 15,5 cm. Ausguß beschädigt.

38. KAFFEEKANNE MIT DECKEL. Wie Nr. 36, aber mit purpurnen Trauben und Insekten statt der Vögel.

Meißen, 1745-50. Blaue Schwertermarke. H. 22,5 cm.

39. DESGLEICHEN, ebenso, kleiner.

H. 15,5 cm.

40. TEESERVICE, Böttgerporzellan, vergoldet, mit weißem Weinrankendekor in Relief. Am Boden der Koppchen und Schalen je ein Ast mit Vogel, im Boden der Kumme zwei Chinesen an einem Stab eine große Traube tragend, darüber leichter Rankendekor, — alles in radiertem Gold. Teekanne mit Deckel, Kumme, Zuckerdose mit Deckel und sechs Koppchen mit Schalen. Am Boden der Kanne unlesbare Aufschrift in Goldlüster.

Meißen, 1713-19. Stücke mit ähnlichem Dekor: Zimmermann, Erfindung und Frühzeit des Meißener Porzellans, S. 218, Fig. 85.

41. TEESERVICE: Deckelkanne, Zuckerdose mit Deckel, zwei Kummen, zwölf Koppchen mit Schalen. — Indianischer Dekor aus Blütenzweigen, Vögeln u. a. in Unterglasurblau, mit farbigem Überdekor in Hausmalerei. Im Innern der Kummen je drei blühende Zweige in reiner Hausmalerei, ohne Unterglasurblau. Die Kanne hat die Form von Nr. 100, die Zuckerdose ist oval.

Meißen, um 1730. Verschiedene blaue Schwertermarken. Kanne H. 12 cm, Dose Dm. 12 cm, Kummen Dm. 17 cm.

42. DECKELKANNE, birnförmig, mit geschweiftem Henkel. Belegt mit plastischen Rosenzweigen: Blätter grün, goldkontouriert, Stengel in Gold, blüten rot und purpurn. Ränder aus Goldarabesken.

Meißen, um 1730. Blaue Schwertermarke. Modell aus der Böttger-Zeit. H. 18,5 cm. Deckel gekittet.

Abb. Tafel 28

43. ZUCKERDOSE MIT DECKEL, ovale Form. Gleicher Dekor wie bei Nr. 42, aus demselben Service.

Blaue Schwertermarke. Dm. 12 cm.

44-45. ZWEI KOPPCHEN MIT SCHALEN, gleicher Dekor wie bei Nr. 42-43, aus demselben Service.

Blaue Schwertermarke.

46. ACHTECKIGE TASSE MIT UNTERTASSE, mit roten und weißen Feldern, in den ersteren S förmige, goldfarbige Ranken, in den weißen Feldern Blumen und Symbole chinesischer Art in Blau, Grün, Rot und Gold.

Meißen, um 1728. Blaue Schwertermarke über der Glasur und Nr. 344 (Johanneumsnummer). H. der Schale 6 cm, Dm. der Untertasse 13,5 cm. Provenienz: Johanneum, Verst. Lepke, Kat. 1854, Nr. 135.

Abb. Tafel 35

47. TASSE MIT UNTERTASSE. Bemalt in Schwarz mit Leda und Schwan in Flußlandschaft. In dieser ein fliegender Putto mit Fackel, ein zweiter hinter einem Felsstück sich bergend. Innen auf dem Boden Blütenzweig in Schwarz und Goldspitzenrand. Im Spiegel der Untertasse Rundbild: Zwei Töchter der Niobe werden (von Apollo) durch Blitze getötet, in Landschaft.

Meißen, ohne Marke, Hausmalerei, um 1740. H. der Tasse 4,5 cm, Dm. der Untertasse 13 cm. Früher in der Sammlung Strauss-Wien.

Abb. Tafel 36

48. KAFFEETASSE MIT UNTERTASSE, seegrüner Fond. Tasse zylindrisch, unten abgerundet, mit J-förmigem Rokokohenkel. Vierpaßreserven mit Flußprospekten, innen Goldspitzenborte.

Meißen, um 1740. Blaue Schwertermarke und zwei Goldbuchstaben, einer in chinesischer Form. H. 6,8 cm, Dm. der Untertasse 13,5 cm.

Abb. Tafel 37

49. KAFFEETASSE MIT UNTERTASSE, achteckig. Schwefelgelber Fond, Dekor in Purpur: Blütenzweige, ferner Vierpaßfeld mit Handelszene am Meeresufer, auf der Untertasse Gebäude an einer Küste in Arabeskenrahmung.

Meißen, um 1735. Blaue Schwertermarke. H. 6 cm, Dm. der Untertasse 13 cm.

Abb. Tafel 35

50. KAFFEETASSE MIT UNTERTASSE. Zylindrisch, unten abgerundet, mit Asthenkel. Purpurner Fond mit Schuppenmuster, in goldumrahmten Kartuschen phantastische Vögel in Bunt.

Meißen, 1750. Blaue Schwertermarke und Goldnummer 16. H. 6,5 cm, Dm. der Untertasse 12,4 cm.

Abb. Tafel 37

51. TASSE MIT UNTERTASSE, seegrüner Fond. Achteckige Form, Tasse mit zwei Henkeln. Vierpaßreserven mit indianischen blühenden Zweigen.

Meißen, um 1730. Blaue Schwertermarke. H. 5,2 cm, Dm. der Untertasse 11,8 cm.

Abb. Tafel 35

52. KOPPCHEN MIT SCHALE, schwefelgelber Fond, mit farbigem indianischem Blütenzweig. In vierpassigen Medaillons Uferlandschaft in Schwarzlotmalerei, auf der Schale rundes Medaillon mit ähnlicher staffierter Küstenlandschaft, auf der Randfläche drei farbige Blüten.

Meißen, um 1730. Blaue Schwertermarke. H. 4 cm, Schale 11,5 cm. Koppchen gekittet, Schale mit kleinem Sprung.

Abb. Tafel 36

53. KAFFEETASSE MIT UNTERTASSE, schwefelgelber Fond. Zylindrisch, nach unten abgerundet, der Henkel mit Voluten. Zu beiden Seiten je ein vierpassiges Medaillon, darin Blütenzweig mit Vogel in chinesischer Art und Sternblumenzweig mit fliegendem Phönix. Die Untertasse mit ähnlichem Dekor.

Meißen, um 1735. Blaue Schwertermarke. H. der Tasse 56 cm, Dm. der Untertasse 11,8 cm. Tasse mit kleinem Sprung.

Abb. Tafel 36

54. ZUCKERDOSE MIT DECKEL, rund. Seegrüner Fond, Vierpaßreserven mit bunten Blumen. Als Deckelknauf Kirsche.

Meißen, um 1740. Blaue Schwertermarke. H. 9 cm. Der Stiel der Kirsche repariert.

Abb. Tafel 31

55-56. EIN PAAR KOPPCHEN MIT SCHALEN, gleicher Dekor wie Nr. 54, aus demselben Service.

57-58. EIN PAAR DESGLEICHEN, ebenso.

Ein Koppchen an einer Randstelle bestoßen.

59. TEEKANNE MIT DECKEL. Purpurfond, indianische Blütenzweige in Bunt und Gold. Henkel und Ausgußrohr weiß.

Meißen, 1730-35. Blaue Schwertermarke. H. 9,5 cm.

Abb. Tafel 27

60. KLEINE DECKELKANNE MIT SEITLICHEM GRIFF, birnförmig. Hellgelber Fond, Vierpaßfelder mit indianischen blühenden Zweigen und Rebhühnern. Aus dem Rebhuhnservice.

Meißen, um 1730. Blaue Schwertermarke. H. 9,5 cm. Vgl. Festschrift S. 16, Fig. 8.

Abb. Tafel 28

61. KAFFEEKANNE MIT DECKEL, birnförmig, Fond und Dekor wie bei der vorhergehenden Nummer.

Meißen, um 1730. Blaue Schwertermarke. H. 19 cm. Henkel gekittet.

62. KLEINE DECKELKANNE. Modell und Dekor wie Nr. 61, Fond seegrün.

Meißen, um 1730. Blaue Schwertermarke.

Abb. Tafel 31

63. DESGLEICHEN, Modell wie Nr. 61, blasser Purpurfond, in den Reserven staffierte Prospekte.

Meißen, um 1740. Blaue Schwertermarke. H. 11 cm. Am Deckel unwesentliche Randreparatur.

64. ACHTECKIGE FLASCHE. Auf der Wandung abwechselnd seegrüne und weiße Felder, in den weißen indianische Blütenzweige bzw. Stelzvögel, die grünen undekoriert. Goldkanten und Goldspitzenborte.

Meißen, um 1730-35. Ohne Marke. H. 22 cm.

Abb. Tafel 31

65. BECHERTASSE MIT UNTERTASSE, zitronengelber Fond, achteckige Form, zweihenkelig. Medaillons mit indianischen Blüten-

zweigen, ebensolche auf dem Fond und auf der weißen Innenfläche der Untertasse.

Meißen, um 1730. Blaue Schwertermarke. H. 8 cm, Dm. der Untertasse 13,3 cm.

Abb. Tafel 30

66. DESGLEICHEN, Gegenstück.

Ein Henkel gekittet.

Abb. Tafel 30

67. KAFFEEKANNE MIT DECKEL, grüner Fond. Birnförmig mit J-förmigem Henkel, der Ausguß mit bärtiger Maske. Als Deckelknopf eine Rose. In zwei Vierpaßreserven Landschaft mit Figuren- und Architekturstaffage.

Meißen, um 1730. Blaue Schwertermarke und M in Gold. H. 15 cm.

Abb. Tafel 31

68. KLEINE DECKELSCHÜSSEL MIT UNTERSATZ (Wochenterrine). Rund, mit naturalistisch bemalten Asthenkeln. Ganz vergoldet, mit bunten deutschen Blumen. Als Knauf Erdbeere. Hierzu silbervergoldetes Besteck (drei Teile), 18. Jahrh. — Lederkassette.

Meißen, 1745-50. Blaue Schwertermarke. H. 11 cm, Dm. des Untersatzes 20,6 cm. Reparaturen.

69. DECKELSCHÜSSEL MIT UNTERSATZ (Wochenterrine). Rund, mit zwei horizontalen, palmettenartigen Henkeln, Deckel mit Knopf. Dekor chinesisch, in kobaltblauer Unterglasurmalerei, Eisenrot und Gold. Auf dem Rande gitterartiges Muster, durchsetzt von runden Medaillons mit Insekten. Im Spiegel des Untersatzes große Rosette, der Blütenzweige entwachsen. Auf dem Rand des Deckels reiches Blumenmuster.

Meißen, 1725-30. Im Spiegel der Schüssel und am Boden des Untersatzes große blaue Schwertermarke. Dm. 16 cm, Untersatz 22 cm.

70. POT DE CHAMBRE, länglich, von niedriger Form, mit rundem Fuß und geschweiftem Henkel. Auf der Wandung je ein indianischer Blütenzweig mit Vögeln.

Meißen, 1725-30. Blaue Schwertermarke über der Glasur und die Johanneumsnummer 391. Lg. 21 cm. Aus dem Johanneum, Verst. Lepke, Kat. 1835, Nr. 144. Sprung und leichte Reparatur.

71. BUTTERDOSE MIT DECKEL, rund, mit niedriger gerader Wandung und zwei durchbohrten aufrechtstehenden Griffen. Flacher gewölbter Deckel mit Ausschnitten für die Henkel und vergoldetem Pinienknauf. Bemalung: Landschaften und Hafenprospekte in bunten Farben bzw. Purpur-Camaïeu, umrahmt von braun schattierten Goldspitzen; in den Zwischenräumen bunte deutsche Blumen. Ränder vergoldet.

Meißen, um 1745. Ohne Marke. Eingepreßt: 23. Malerzeichen: Goldrosette H. 65 cm, Dm. 12 cm.

72. KLEINE DECKELTERRINE MIT UNTERSATZ, oval-vierpassige Form, der gewölbte Deckel mit Zitronenknauf in naturalistischer Bemalung. Reich mit Goldarabesken dekoriert, zwischen denen Watteaubilder (Liebespaare im Freien) angebracht sind. Im Spiegel des Untersatzes deutsche Blumen.

Meißen, um 1740. Blaue Schwertermarke. H. 15 cm, Dm. des Untersatzes 28,2 cm.

Abb. Tafel 22

73. ZEHN TEILE EINES FRÜHSTÜCKGESCHIRRS: Kugelige Teekanne mit reliefiertem Fischausguß, J-förmigem Henkel und flachem Deckel mit Rosenknauf; birnförmiges Kaffeekännchen mit reliefiertem Schnabelausguß, Henkel und Deckel wie vorher; halbkugeliger Spülnapf; runde Zuckerdose mit gewölbtem Deckel und Rosenknauf; sechs halbkugelige gehenkelte Koppchen mit Unterschalen. Bemalung: Bunte, frei in der Fläche stehende Tierbilder, u. a. Nashörner, Auerochs, Luchse, Wölfe, Elche, Affen, Hunde, Eichhörnchen, Hasen, Biber, Hirsche. Als Bordüren Purpurschuppenmosaik mit zackigen Rocaillerahmen und angehängten bunten deutschen Blumen. Im Boden der Koppchen und des Spülnapfes ebenfalls bunte Blumen. Goldränder; Henkel und Ausgüsse mit Gold staffiert.

Meißen, um 1755. Schwertermarken. H. der Teekanne 12,5 cm, des Kaffeekännchens 15 cm; H. des Spülnapfes 9 cm, Dm. 17 cm; H. der Zuckerdose 9,5 cm, Dm. 10,5 cm; H. der Koppchen 4,5 cm, Dm. der Unterschalen 13,6 cm. Reparatur am Kaffeekännchen.

Abb. Tafel 31

74. OVAL GESCHWEIFTES LOUIS XVI-TABLETT auf sechs Vierkantfüßen, mit vergoldetem Rand und Lorbeerfestons, die an den

Schmalseiten als Griffe dienen. Im Spiegel farbige Ansicht von Wien, vom Garten des Belvedere aus gesehen, mit lustwandelnden Kavalieren und Damen. Als Umrahmung Efeukränze in radiertem Gold. Am Rand Bordüre aus Perlschnüren und Blumengewinde in zweierlei Gold.

Wien, um 1780. Ohne Marke. Dm. 28,5 : 42 cm.

Abb. Tafel 33

75-76. ZWEI FIGUREN: GEIGER UND SÄNGER. Ersterer in Schrittstellung, Geige spielend. Er trägt hoch toupiertes Haar, dazu einen schwarzen Haarbeutel, der mittels Band um den Hals gehalten wird. Der Rock ist beigefarben, Weste und Hose gelb, die Schuhe schwarz. Der Rocaillesockel purpurn erhöht. — Der Sänger mit der Notenrolle in der rechten Hand ist ähnlich gekleidet, nur trägt er purpurne Hosen und Weste.

Limbach (?), um 1780. Ohne Marken. H. 13 u. 12,5 cm. Verschiedene Beschädigungen und Reparaturen.

Abb. Tafel 19

77. DECKELTASSE MIT UNTERSCHALE. Erstere in Urnenform mit zwei vergoldeten Henkeln, vergoldetem, profiliertem Fuß und Deckelknauf. Auf beiden Seiten figürliche Szenen in graubrauner Camaïeu-Malerei: a) Amor in Banden vor den Grazien; b) der tote Adonis, beklagt von den drei Grazien und Amoretten. An der Mündung und am Deckelrand goldene Eierstabbordüre mit braunen Rosetten. Neben den Henkeln und am Deckel stilisertes Blattornament in Purpur, Braun, Gold und Grün. Die tiefe Unterschale entsprechend ornamentiert.

Nymphenburg, um 1800. Rautenmarke. Eingedrückt bzw. eingeritzt: PA: und PAC. Malersignatur in Braun unterm Tassenboden: „Aulitscheck". H. der Tasse 13,5 cm, Dm. der Unterschale 16 cm.

78. BÜRGERSFRAU. Sie wendet leicht schreitend den Kopf nach rechts. Ihre Hände stecken in einem Hermelinmuff. Sie trägt eine große, das Gesicht umschließende weiße Haube, blaßpurpurnes langes Jackenkleid mit braunem Tupfenmuster, gelben Aufschlägen und goldenen Borten, dazu einen grün, weiß und purpurn gestreiften Rock und rote Schuhe. Gewölbter runder Sockel mit golden gehöhter Rocaille.

Wallendorf, um 1780. Ohne Marke. H. 14,4 cm.

79. TÄNZERIN. Sie hebt das linke Bein und hält in den seitlich erhobenen Händen Kastagnetten. Mieder und Schuhe sind blaßrosa mit gelben Schleifen, Hemdärmel und Haar sind mit gelbem Band gebunden, der weiße Rock ist blau geblümt. Grün staffierter Grassockel mit golden gehöhtem Rocaillerand.

Frankenthal, um 1760. Modell von Joh. Fr. Lück. Ritzmarke I H. H. 13 cm. Reparaturen an den Händen.

80. LIEBESGRUPPE. Kosendes Paar, auf ovalem Blumensockel sitzend; er in spanischer Kleidung (schwarze Kniehosen, grüner Rock), sie in purpurnem geblümtem Umhang. Voller Sockel.

Meißen, um 1740. Ohne Marke. Kändler-Modell. H. 15 cm.

81. GRUPPE: DIE TOILETTE DER PRINZESSIN. Auf Rocaillesockel. Das Prinzeßchen steht am Toilettentisch, neben ihr steht die Zofe, die ihr das Haar ordnet. Beide in Rock mit indianischen Blumen, die Prinzessin mit schwarzem Umhang und grünem Muff, die Zofe mit purpurnem Übergewand und weißem Umhang. Auf dem Tisch Toilettengerät, daneben eine Katze. Das Modell entstanden im Auftrage Friedrichs des Großen für seine Nichte.

Meißen, um 1750. Blaue Schwertermarke. H. 18 cm. Repariert.

Abb. Tafel 12

82. GROSSE SCHÜSSEL mit bogig gewelltem Rand. Indianischer Dekor in Bunt: Blütenbäume, blauer Fohund und Blütenzweige. Braune Ränder.

Meißen, um 1730. Blaue Schwertermarke. Dm. 30 cm.

83. DESGLEICHEN, Gegenstück.

An einer Randstelle bestoßen.

84. DESGLEICHEN, gleiche Form und Dekor wie Nr. 82, größer.

Dm. 34,5 cm.

85. TELLER, gleiche Form und Dekor wie Nr. 82.

Dm. 21 cm.

Abb. Tafel 24

86. TELLER, Gegenstück zur vorhergehenden Nummer.

Sprung.

Abb. Tafel 24

87. DECKELKANNE, reliefiert, unbemalt. Die birnförmige Leibung auf profiliertem Fuß, die untere Partie mit Muschelmotiven, darüber auf Wellen in einer Muschel von zwei Schwänen gezogen Amorett und kleiner Triton. Auf der anderen Seite zwei Delphine, Seepferd und Triton. Der geschweifte Henkel mit Frauenbüste, Deckel in Muschelformen. Silbervergoldete Fassung.

Meißen, um 1737-41. Aus Kändlers Schwanenservice. H. 24 cm. Henkel gekittet.

Abb. Tafel 32

88. KAFFEEBECHER MIT SCHALE, henkellos. Purpurfond, Dekor: farbiger, stilisierter blühender Zweig mit Vogel. Der Becher zylindrisch, unten abgerundet, auf der Wandung zwei Vierpaßfelder mit farbiger Uferlandschaft. Auf der Schale Arabeskenkartusche in Gold, Lila und Lüster, mit farbigem, staffiertem Landschaftsbild und Gebäuden.

Meißen, um 1730. Blaue Schwertermarke und Malerzeichen 10 in Braun. H. 7 cm, Dm. der Schale 13 cm.

Abb. Tafel 35

89. TEEKANNE mit Deckel, aufrecht stehendem, mit Goldrosetten geschmücktem Bügelhenkel und kurzem, dreikantigem Ausgußrohr. Schwefelgelber Fond, blattförmige Reserven; in letzteren Pinie und Blumen an einem Felsen und je zwei Chinesenfiguren, die Innenzeichnung der Gewänder in Gold. Die Reserven des Deckels ähnlich. Auf Henkel und Ausgußrohr indianische Blumen.

Meißen, um 1730. H. 18 cm.

Abb. Tafel 30

90. KOPPCHEN MIT SCHALE, aus demselben Service. Dekor ähnlich, im Spiegel der Schale zwei Chinesenfiguren zwischen indianischen Blumen.

Blaue Schwertermarke.

Abb. Tafel 30

91. DESGLEICHEN, Gegenstück, der Dekor variiert.

Blaue Schwertermarke. Koppchen mit Sprung.

Abb. Tafel 30

92. TEEBÜCHSE, vierseitige Form, mit eingezogenen Kanten. Schwefelgelber Fond, Vierpaßreserven, teils mit Chinesenfiguren, teils mit indianischen Blumen.

Meißen, um 1730. Blaue Schwertermarke. H. 14 cm. Boden bestoßen.

Abb. Tafel 30

93. KAFFEEKANNE MIT DECKEL. Purpurfond mit stilisierten chinesischen Blütenzweigen in Schwarzlotmalerei, dazwischen in zwei vierpassigen ausgesparten Feldern Landschaft mit Gebäuden und Figuren, ebenfalls in Schwarzlot. Teilweise vergoldet. Das Ausgußrohr mit Maske.

Meißen, um 1735. Blaue Schwertermarke. H. 21,5 cm. Deckelrand an einer Stelle leicht bestoßen.

Abb. Tafel 29

94. ZUCKERDOSE MIT DECKEL, rund. Dekor wie bei Nr. 93, aus demselben Service.

Dm. 11 cm. Gekittet.

Abb. Tafel 29

95. TEEBÜCHSE MIT DECKEL, Vierkantform. Dekor wie bei Nr. 93, aus demselben Service.

H. 11 cm.

Abb. Tafel 29

96. SCHÄLCHEN, längliche passig-gebogte Form. Dekor wie bei Nr. 93, aus demselben Service.

Dm. 17,5 cm.

97. KOPPCHEN MIT SCHALE, Dekor wie bei Nr. 93, aus demselben Service.

98. KLEINE TEEKANNE MIT DECKEL. Gestreckte Kugelform, J-förmiger Henkel, geschweiftes Ausgußrohr. Auf der Wandung: Felsen, Blütenzweig mit Vogel und zwei Hirschpaare chinesischen Stils, in Schmelzfarben. Deckel ähnlich bemalt, als Knauf Pinienzapfen.

Meißen, um 1725. Ohne Marke. Versuch der Nachahmung des chinesischen Schmelzfarben-Dekors. H. 9,5 cm. Knauf repariert.

Abb. Tafel 31

99. KLEINE TEEKANNE MIT DECKEL, in der Form Nr. 98 ähnlich. Die Wandung und den Deckel zieren farbige Blütenzweige chinesischen Stils und ein Vogel; in Schmelzgrün, Eisenrot, Purpur, Gelb, Gold und Lüster. Auf der Schulter Behangmuster in Unterglasurblau.

Meißen, um 1730. Blaue Schwertermarke. H. 10 cm.

Abb. Tafel 36

100. TEEKANNE MIT DECKEL. Gedrungene, nach unten ausladende Leibung. Der Henkel gebogen, das geschwungene Ausgußrohr mit Maske. Reicher Höroldt-Dekor: zwei Chinesenszenen in Kartuschen aus Gold und Lüster mit Ranken in Eisenrot, ferner indianische Blütenzweige und Insekten.

Meißen, 1725-30. Am Boden in Blau: K. P. M. und Schwertermarke. Goldnummer 36. H. 12,5 cm.

Abb. Tafel 26

101. TEEKANNE MIT DECKEL, Modell wie Nr. 100. Staffierte Küstenlandschaften mit Segelschiffen, auf dem Deckel umlaufende Seelandschaft.

Meißen, um 1725-30. Marke: M. P. M. in Blau. H. 11,5 cm. Leichte Reparatur am Ausgußrohr.

Abb. Tafel 26

102. TEEKANNE MIT DECKEL, Modell wie Nr. 100. Dekor: Callot-Zwerge zu Pferd; zwei größere Darstellungen: ein Zwerg davonjagend, seine Pistole abfeuernd, während andere hinter ihm durcheinanderpurzeln, auf der Gegenseite ein Zwerg, den sein Pferd abwirft. Deckel mit Landschaft und reitendem Zwerg. Kartuschenrahmen.

Meißen, 1730-35. Marke: M. P. M. in Blau. H. 11,3 cm. Rand der Kanne leicht bestoßen.

Abb. Tafel 26

103. TEEKANNE MIT DECKEL, Modell wie Nr. 100. Auf der Wandung zwei vierpassige Kartuschen mit Arabesken in Gold, Lüster und Rot, darin Höroldtszenen: Ehepaare Tee trinkend mit Begleitfigur bzw. zwei Männer und eine Frau Billard spielend.

Meißen, um 1725-30. Marke: M. P. M. in Blau. H. 11,5 cm. Deckel repariert, Kanne mit unwesentlichem Sprung.

Abb. Tafel 26

104. TEEKANNE MIT DECKEL, Böttgerporzellan, Modell wie Nr. 100. Auf beiden Seiten der Wandung ein dreifacher Blütenzweig in Schmelzfarben. Auf dem Deckel ein kleinerer.

Meißen, 1709-19. Ohne Marke. Böttger-Zeit. H. 12 cm.

Abb. Tafel 27

105. KAFFEKANNE MIT DECKEL. Die birnförmige Leibung durch vier vergoldete Kannelüren in vier Felder geteilt. Der Henkel geschweift, der Ausguß vergoldet. Auf gewölbtem Deckel flacher Knopf. Auf der Wandung vier farbige Höroldt-Chinoiserien, desgleichen auf dem Deckel.

Meißen, 1725-30. Schwertermarke über der Glasur in Blaugrau. H. 19,5 cm. Deckel mit Randreparaturen. Ähnlich: Berling, Meißner Porzellan, S. 40, Fig. 26.

Abb. Tafel 28

106. KAFFEEKANNE MIT DECKEL. Auf der birnförmigen Leibung zu beiden Seiten je ein Traubenzweig in Relief mit zwei Vögeln. Dazwischen und auf dem Deckel je zwei Höroldt-Chinoiserien. Henkel mit Goldarabesken und bunten Blumen. Goldspitzen und Goldränder.

Meißen, 1725-30. Blaue Schwertermarke über der Glasur. Die Kanne Böttger-Modell. H. 20,5 cm.

Abb. Tafel 28

107. ZUCKERDOSE MIT DECKEL. Auf der Wandung in zwei Kartuschen farbige Landschaften mit je einer Callot-Figur und Streublumen in Eisenrot. Auf dem Deckel farbige Landschaft mit zwei Callot-Figuren, Umrahmung in Eisenrot und Gold.

Meißen, um 1730. Marke: K. P. F. in Blau. Innen L in Goldlüster. Lg. 11 cm, H. 8 cm.

Abb. Tafel 12

108. KOPPCHEN MIT SCHALE. Das Koppchen innen vergoldet, außen zwei bunte Chinesenszenen in Vierpaß-Kartuschen mit Goldspitzen und eisenrotem Laubwerk. Die Schale am Rand vergoldet, im Spiegel bunte Chinesenszenen in vierpaßförmigen Goldspitzenrahmen.

Meißen, 1725-30. Ohne Marke. Mit Augsburger Hausmalerei.

Abb. Tafel 34

109. ZWEI KUMMEN, achteckige, chinesische Form, mit horizontalem Rand. Indianische Blütenzweige in Eisenrot, Gold, Grün und Blau.

Meißen, 1725. Blaue Schwertermarke über der Glasur und Johanneumsnummer 457 W und 268 W. H. 7,5 cm, Dm. 14 cm.

Abb. Tafel 37

110. SCHOKOLADEBECHER MIT SCHALE. Reiche Spitzenborten, auf der Wandung zwei vierpassige Kartuschen mit Arabesken in Gold, Purpur und Eisenrot und Lüstereinfassung. Hafenszenen in Höroldtmalerei. Auf der Untertasse sächsische Landschaft in Kartusche.

Meißen, um 1730. Ohne Marke, Goldnummer 14. H. 7,5 cm, Dm. der Schale 14,5 cm.

Abb. Tafel 25

111. SCHOKOLADEBECHER MIT SCHALE. Blauer Fond (bleu fouetté), in zwei ausgesparten, goldgeränderten Vierpaßfeldern farbig je eine hohe männliche und weibliche Chinesenfigur. Die Untertasse zeigt in größerer, farbiger Arabeskenumrahmung in Gold und Eisenrot eine sitzende Chinesenfigur mit Käfig.

Meißen, um 1723. Ohne Marke. Wahrscheinlich Arbeit von Höroldt. H. des Bechers 7,5 cm, Dm. der Schale 12,8 cm.

Abb. Tafel 25

112. TEEKANNE MIT DECKEL, rotes Böttger-Steinzeug, mit glänzender brauner Glasur und chinesischem Gold- und Aventurin-Lackdekor. Die Leibung von gedrungener Form, vierseitig, mit gebogenem Henkel, auf dem kurzen Ausgußrohr Silberbeschlag mit Deckel. Auf Wandung und Deckel Blumen und Blattzweige.

Meißen, um 1713. Ohne Marke. H. 9,5 cm.

Abb. Tafel 29

113. KONISCHER BECHER. Über dem Fuß Blattkranz, unter dem Mündungsrand Gehänge aus Kelchblüten in Relief. Bunte Bemalung: indianischer Blütenzweig und fliegender Phönix.

Meißen, um 1730. Eisenrote Schwertermarke. H. 11,5 cm. Reparaturen.

Abb. Tafel 26

114. RUNDE SCHÜSSEL, gefächert, mit gebogtem Rand. Im Spiegel Chinoiserien in Schwarzlotmalerei nach einem Ornamentstich von Jean Pillement.

Meißen, um 1740. Blaue Schwertermarke. Dm. 29 cm. Zwei Sprünge.

Abb. Tafel 24

115. RUNDE SCHÜSSEL, Gegenstück zur vorhergehenden Nummer, nach einem anderen Ornamentstich desselben Meisters.

Dm. 28 cm. Rand bestoßen.

Abb. Tafel 24

116. MOPS, sitzend, den Kopf nach rechts gewendet, braun und grau getönt.

Meißen, um 1745. Blaue Schwertermarke. Kändler-Modell. H. 25 cm. Zwei Beine gekittet.

Abb. Tafel 6

117. MOPSHÜNDIN MIT JUNGEM, Bemalung wie bei der vorhergehenden Figur. Sitzend, den Kopf nach links gewendet, unter der linken erhobenen Pfote liegt das Junge.

Meißen, um 1745. Blaue Schwertermarke. Kändler-Modell. H. 22 cm. Reparaturen.

Abb. Tafel 6

118. SITZENDER HUND, weiß, das rote Halsband kalt gemalt, darauf in Gold F A H durch gekreuzte Schwerter getrennt. Er wendet den Kopf nach links. An Augen und Ohren Spuren von Bemalung.

Meißen, 1730-35. H. 22 cm. Zwei Beine gekittet.

Abb. Tafel 16

119. SITZENDER BOLOGNESER, weiß, braungefleckt, mit dem rechten Hinterfuß den Kopf kratzend.

Meißen, um 1740. Kleine blaue Schwertermarke. Kändler-Modell. H. 19,5 cm. Zwei Zehen leicht bestoßen.

Abb. Tafel 16

120. TANZENDES BAUERNPAAR. Blumenbelegter Sockel. Das Paar faßt sich bei den Händen und dreht sich im Tanz. Der Bursche in gelben Halbschuhen, roter Kniehose, rotgestreiftem Rock und blauem Hut; die Frau trägt rote Halbschuhe, blauen Rock und purpurnes Leibchen, das Haar in zwei langen Zöpfen.

Meißen, um 1745. Ohne Marke. Kändler-Modell. H. 16,3 cm. Reparaturen.

Abb. Tafel 11

121. DIE KAUFMANNSFRAU. Auf unregelmäßigem Sockel mit Rocaillen sitzt die Kaufmannsfrau an einem Tisch, in ein Buch schrei-

bend. Kleidung: purpurner Rock, geblümte Jacke, kleine Haube mit Krause; in ihrem Schoße ein zweites Buch. Zu den Füßen Flaschenkorb, Flaschen, Pakete und Zuckerhut.

Meißen, um 1755. Blaue Schwertermarke. H. 16 cm. Kittungen.

Abb. Tafel 10

122. LIEBESGRUPPE. Ein Kavalier in spanischer Tracht mit kurzer, goldenbetreßter türkisgrüner Jacke, gelben Kniehosen mit roten Galons und blauen Rosetten, weißen Strümpfen und schwarzen Schuhen sitzt auf einer Rasenbank neben einer barfüßigen Dame in weißem Hemd mit hechtgrau gefüttertem, schwarz und golden geblümtem Mantel in lila Farbe. Beide umarmen und küssen sich. Ovaler weißer Sockel mit buntem Blumenbelag.

Meißen, um 1740-45. Ohne Marke. Modell von Eberlein. H. 15 cm. Kleine Reparaturen an der rechten Hand und am linken Fuß der Dame.

Abb. Tafel 10

123. VERLIEBTES SCHÄFERPAAR. Beide sitzen dicht nebeneinander auf einer Rasenbank. Die Schäferin lehnt ihren Kopf an die Schulter des Schäfers und blickt ihm in die Augen. Auf dem Schoß der Schäferin ruht ein Lamm, am Boden neben dem Schäfer ein Hund. Der Schäfer trägt einen beigefarbenen, golden geränderten Hut mit blauem Band und roter Blume, grüne, goldenbetreßte Jacke, weißes offenes Hemd, schwarze Hosen mit gelben Rosetten und rote Schuhe mit gelben Rosetten; das Mädchen goldenbetreßtes rotes Mieder mit schwarzem Brustlatz, gelbe Ärmelschleifen, violetten, schwarz- und goldengeblümten Rock und gelbe Schuhe mit roten Schleifen. Weißer Sockel mit buntem Blumenbelag.

Meißen, um 1745. Schwertermarke. Kändler-Modell. H. 15,7 cm. Kleine Reparaturen.

Abb. Tafel 9

124. DER GÄNSEHANDEL. Ein Bauer sitzt auf einem Holzfaß und hält eine Gans auf dem rechten Oberschenkel. Zwischen seinen Beinen steht ein strohgefüllter Tragkorb mit einer zweiten Gans. Eine Bürgersfrau, mit einem Henkeltopf voll Karpfen am linken Arm, feilscht mit dem Bauer um den Preis der Gans, indem sie ihm drei Silberstücke mit der rechten Hand darbietet. Der Bauer trägt eine weiße Jacke mit goldenen Knöpfen, schwarze Hosen und Träger, dazu einen hellbraunen Hut; die Frau ein schwarzes Häubchen, blaues Mieder

mit roten Aufschlägen, weißen Rock mit rotem Saum, gelbe Schürze und schwarze Schuhe. Weißer Sockel mit grünem Blattbelag.

Meißen, um 1745. Ohne Marke. Kändler-Modell. H. 16,5 cm. Rechter Arm der Frau repariert.

Abb. Tafel 9

125. SITZENDER CHINESE. Sockellos, auf eichenem geschnitzten Thron. Die geballte rechte Hand ist halb erhoben. Der braune Vollbart ist in drei Knebel geteilt, der Schnurrbart hängt herab. Die Jacke zeigt violettes Sechseckmuster mit grünen Blättchen und rote Einfassungen mit weißem Korallenmuster. Der lange Rock ist blaßgrün mit violettem Wellenmuster, am Baum bunte Blumenborte. Die Schuhe sind schwarz mit weiß ausradierter Mittelborte.

Meißen, um 1730. Ohne Marke. Modell von Fritzsche (?). H. ohne Thron 19 cm.

Abb. Tafel 37

126. KANNE IN FORM EINES SITZENDEN HAHNES. Der Hals purpurn, das Gefieder in lebhaften Farben. Ein Teil des Schwanzes ist als Deckel abnehmbar.

Meißen, um 1740. Blaue Schwertermarke. H. 15,5 cm. Schwanz gekittet. Ähnliches Stück: Festschrift, S. 64, Fig. 139.

Abb. Tafel 14

127. KANNE IN FORM EINER HENNE MIT KÜKEN, naturalistisch bemalt, braun und dunkellila. Die Küken stecken die Köpfe aus dem Gefieder der Mutter hervor, den Deckelknopf bildet das Köpfchen eines Kükens.

Meißen, um 1740. Ohne Marke. H. 11,5 cm. Schnabel gekittet. Ähnliches Stück: Festschrift, S. 64, Fig. 139.

Abb. Tafel 14

128. KANNE IN FORM EINES HAHNES, MIT DECKEL. Der Hahn sitzend, den Kopf nach rückwärts gedreht. Der geschweifte Schwanz bildet den Henkel, als Deckelknauf vergoldeter liegender Fo-Hund. Der Hals purpurn, die Flügel in lebhaften Farben.

Meißen, 1720-25. Ohne Marke. Modell aus der Zeit Böttgers nach einem chinesischen Muster. H. 10,5 cm, Lg. 16 cm. Kamm ergänzt, Krallen bestoßen. Vgl. Festschrift, Tafel I, Nr. 6.

Abb. Tafel 14

129. LIKÖRFASS AUF GESTELL. Das Gestell auf drei Volutenfüßen, auf denen Figuren sitzen: ein bärtiger Mann und zwei Frauen, mit farbigen Mänteln bekleidet; Goldornamente in Relief, zwei Höroldt-Chinoiserien und eine Landschaft, letztere in Kartusche. — Auf bronzevergoldeten Blütenzweigen mit Porzellanblumen ruht das Faß: Purpurfond, Goldreifen, acht ovale Reserven, die staffierte Flußlandschaften enthalten; ähnliche große Landschaften verzieren die beiden Faßböden. — Bronzevergoldeter Auslaßhahn. Bekrönungsfigur: sitzender Bacchusknabe.

Meißen, 1730-40. Gesamth. 43 cm. Am Sockel und an der Bekrönungsfigur Reparaturen; eine Porzellanblume fehlt.

Abb. Tafel 20

130. GROTESKE TEEKANNE MIT DECKEL, in Form einer gedrungenen männlichen Figur mit Bart, die den delphinförmigen Ausguß mit beiden Händen hält und auf Muschelsockel ruht. Als Henkel ein auf einer Herme sitzendes Faunweib. Der Helm der Figur dient als Deckel. Reich vergoldet. Auf beiden Seiten der Wandung und auf der Stirnseite Szenen mit Chinesenfiguren auf Goldarabeskensockel. Von der Maske der Figur hängt eine radierte, weißgeblümte lilafarbige Draperie herab. Eine Kette verbindet Deckel mit Henkel und Ausguß.

Meißen, um 1725-30. Modell von Gottlieb Kirchner, nach J. Stella, Livre de Vases. Augsburger Hausmalerei. H. 15,5 cm. Sprung. Vgl. Berling, Meißner Porzellan, S. 45, Fig. 38.

Abb. Farbentafel vor dem Titel

131. GROSSE KAFFEEKANNE MIT DECKEL, birnförmig, mit geschweiftem Henkel, auf dem gewölbten Deckel flacher Knopf. Die Wandung vergoldet, mit radierten Blättern und Blumen, auf der Leibung drei größere und zwei kleinere, auf dem Deckel zwei kleinere vierpassige Medaillons mit bunten Chinoiserien in der Art Höroldts.

Meißner Porzellan, um 1730. Ohne Marke. Augsburger Hausmalerei. H. 24 cm. Hals der Kanne repariert, Deckelrand leicht bestoßen.

Abb. Tafel 25

132. WALZENKRUG. Auf der Leibung oben und unten zwei braune Streifen in Lüsterfarbe, mit Goldmuster, dazwischen farbige, indianische Blumen und Höroldt-Chinoiserie: zwei Figuren mit Schirm. Alte vergoldete Bronzefassung mit neuem Deckel.

Meißen, um 1725. Ohne Marke. H. 15 cm.

Abb. Tafel 28

133. PIROL. Auf hohem Baumstamm sitzend, die Flügel ein wenig geöffnet, den Kopf nach rückwärts gewendet. Naturalistisch bemalt, Flügel und Schwanz schwarz.

Meißen, um 1740. Blaue Schwertermarke. Kändler-Modell. H. 26 cm. Schnabel und eine Kralle gekittet.

Abb. Tafel 7

134. SEIDENSCHWANZ. Auf einem Baumstumpf mit roten Beeren und grünen Blättern sitzt der Vogel in naturalistischer Bemalung, sich das Gefieder putzend.

Meißen, um 1740. Ohne Marke. Kändler-Modell. H. 24 cm. Linker Flügel und Sockelbelag repariert.

Abb. Tafel 7

135. EISVOGEL. Auf hohem Felsensockel mit grünen Blättern steht der Vogel in naturalistischer Bemalung.

Meißen, 1735-40. Modell von Joh. Gottlob Kirchner. H. 22,6 cm. Reparaturen am Schnabel und am Sockelbelag.

Abb. Tafel 7

136. GROSSER SITZENDER TIGER, unbemalt. Mit offenem Maul, den Kopf ein wenig nach links gewandt.

Meißen, um 1733. Arbeit von Joh. Gottlob Kirchner. H. 73 cm. Kleine Reparaturen. Aus dem Johanneum, Verst. Lepke, Kat. 1854, Nr. 190.

Abb. Tafel 3

137. SCHREIBZEUG MIT ZWEIARMIGEM LEUCHTER. Lackplatte, schwarz mit Blumenzweigen in Gold und Rot. Fassung und Leuchterarme bronzevergoldet: Arme als Blattzweige mit Porzellanblumen, die Fassung der Platte aus Blumen und Rocaillen, auf vier Füßen, die Behälter ebenfalls montiert, mit durchbrochenem Deckel, die Gruppe in ornamentiertem Fußring. Als Mittelstück Porzellangruppe: Toilettenszene, kleines Mädchen, nur mit Frisiermantel bekleidet, wird von einem zweiten Mädchen als Zofe mit Blumen geschmückt, ein Knabe als Kavalier steht neben ihr; farbige Gewänder, z. T. indianische Blumen. Zwei Behälter aus Porzellan, henkellose Becherform, mit deutschen Blumen und Landschaft in Goldkartusche, darüber großes Wappen unter neunzackiger Krone. — Nach der Überlieferung aus dem Besitz der Kaiserin Katharina II. als Geschenk König August III.

in der napoleonischen Zeit nach Paris in den Besitz einer Baronin Rothschild gelangt und von ihr einer Enkelin zur Hochzeit geschenkt.

Bronze französisch, Mitte 18. Jahrh. Porzellan Meißen, 1740-45. Lg. 37 cm, H. 28,5 cm. Ein Bein repariert.

Abb. Tafel 22

138. DREIARMIGER GOLDBRONZELEUCHTER MIT PORZELLAN-GRUPPE. Reicher Rocaillenfuß, die gewundenen Arme mit grünbemalten Blättern und Porzellanblumen. — Gruppe: am Boden sitzender Gitarrenspieler in rotem Rock mit gelbem Futter und ein tanzendes Paar, er trägt schwarze Hosen und weißen Rock, sie blaue Taille und weißen Rock. Sockel mit Blumenbelag.

Bronze französisch, Mitte 18. Jahrh., Gruppe Meißen, um 1740. Kändler-Modell. H. 26,5 cm. Gruppe und Blumen mit Reparaturen.

Abb. Tafel 23

139. ARMLEUCHTER, die drei delphinförmigen Arme mit den Tüllen aus vergoldeter Bronze. Drei Elefantenköpfe mit Rüsseln bilden die Füße, dazwischen je eine Kartusche mit Blumenkörben. Den hohen Schaft bildet ein in leuchtenden Farben bemalter, hochaufgerichteter Drache, in dessen offenem Maul die Hülse für die Bronzearme ruht.

Meißen, 1728. Kleine blaue Schwertermarke. Bronze ebenfalls 18. Jahrh.

Abb. Tafel 14

140. SILBERGESTELL MIT ZUCKERSCHALE, MEISSENER PORZELLANBECHER UND TRINKGLAS. Die ovale gerillte Zuckerschale mit hohem durchbrochenem Barockfuß und die beiden Einsatzringe auf ausgeschnittenem flachem, mit Bandwerk graviertem Verbindungsstück. Der hohe Schokoladebecher mit doppelten vergoldeten Henkeln, vergoldetem Rand und innerer Bordüre; auf der Wandung Goldchinesenfiguren und Goldspitzenwerk. Der Glasbecher mit eingeschnittener Bandwerkbordüre, Laubgehängen und Blumenkörben; Fußbeschlag und Deckel mit Akanthusknauf aus graviertem Silber. Silbergestell und Deckel mit Augsburger Beschau, Jahresbuchstabe T (1715-18) und Meisterzeichen E A = Elias Adam.

Der Meißener Becher um 1720. H. des Gestells 14 cm, Dm. 10,6 : 23 cm, H. des Bechers 8 cm, des Glases mit Deckel 12,5 cm. Ein Henkel gekittet. Glasbecher gesprungen.

Abb. Tafel 23

141. KRINOLINGRUPPE. Auf ovalem Sockel ein junges Paar; sie in blauem Unterrock, hellpurpurner weiter Krinoline mit Purpur- und Goldblumen, grünem Leibchen mit schwarzem Einsatz und roten Schleifen; die Rechte hält den Rock, die Linke reicht sie dem sich vor ihr verneigenden Kavalier in spanischer Tracht: gelbe Halbschuhe, schwarze geschlitzte Hose, roter Rock, über der rechten Schulter gelber Umhang, die Kappe unter dem linken Arm. Die Gewänder goldgesäumt.

Meißen, um 1745. Ohne Marke. Kändler-Modell. H. 18,5 cm.

Abb. Tafel 1

142. KAMINUHR, bronzevergoldet, mit Porzellanfiguren. Auf durchbrochenem, geschweiftem, mit Akanthusblättern verziertem Rokokofuß ein kartuschenförmiges Gestell, darauf das runde Gehäuse; Blattzweige aus Bronze mit farbigen Porzellanblumen. Unter dem Zifferblatt in der Mitte Porzellangruppe: Liegende Frauenfigur, Allegorie der Erde, mit Füllhorn und Globus, und zwei Putten. Die Gruppe umgeben von vier Einzelfiguren von Putten, die musizieren bzw. Blumenvasen halten; als Bekrönungsfigur ein fünfter kleinerer Putto.

Bronze französisch, um 1750. Porzellan Meißen, 1740-45. H. 48 cm. Das Zifferblatt (neueren Ursprungs) signiert JN BAPTISTE/BAILLON.

Abb. Tafel 21

143. FLÖTENVASE, zylindrisch, mit kugeligem Wulst, der Rand trichterartig ausladend. Dekor in Bunt: Auf dem Hals großer Päonienzweig und zwei Vögel; auf dem Wulst zierlicher indianischer Blütenzweig und eine zweifigurige Höroldt-Chinoiserie mit Vogel; auf dem Fuß zwei grüne geschuppte Hochleisten und indianische Blütenzweige.

Meißen, 1725-30. Marke A R in Blau. H. 38 cm. Am Rand unbedeutender Sprung.

Abb. Tafel 24

144. MANDELKRÄHE, auf hohem weißem Baumstumpf, mit alter vergoldeter Pariser Bronzemontierung. Der Vogel pickt nach einer rotbraunen Raupe, die auf einem der herzförmigen grünen Blätter des Zweiges kriecht. In halber Höhe des Baumstumpfes sitzt eine Kohlmeise vor einem Astloch, daneben kriecht eine zweite Raupe. Das Gefieder der Krähe ist blaugrün, braun, blau und schwarz, das der Kohlmeise schwarz, grün und gelb.

Meißen, um 1740. Marke nicht sichtbar. Kändler-Modell, 1739. Die Bronzefassung gleichzeitig. H. 35,5 cm.

Abb. Tafel 2

145. MANDELKRÄHE. Gegenstück zur vorhergehenden Figur in ähnlicher Haltung, aber im Gegensinne bewegt. Alte Pariser Bronzemontierung wie vorher. Am Baumstumpf kriechen zwei rotbraune Raupen, nach der dritten am Ast pickt der Vogel. Die Staffierung wie vorher.

Meißen, um 1740. Marke nicht sichtbar. Kändler-Modell, 1739. Die Bronzefassung gleichzeitig. H. 36,5 cm. Einige Blätter und Äste bestoßen.

Abb. Tafel 2

146. TEEKANNE MIT DECKEL, bemalt in schwarz-oxydiertem Silber, Schwarzlot und Eisenrot. Die Kanne in gedrückter Kugelform, mit steilaufsteigendem Ausgußrohr und Volutenhenkel. Der Deckel gewölbt, mit flachem Rand und Pilzknauf. Auf der Kannenleibung zwei geschweifte Bildfelder, mit Halbfiguren italienischer Komödianten nach Watteau bzw. Herr und Dame beim Puffspiel. Köpfe und Hände in Eisenrot, das übrige in Schwarzlot. Zwischen den Bildfeldern Bandelwerk und Perlschnüre. Am Deckel zwei weibliche Brustbilder, dazwischen Bandwerkornament.

Meißen, um 1720, mit Augsburger Hausmalerei aus der Werkstatt des Johann Aufenwerth. H. 12 cm.

Abb. Tafel 27

147. KANNE IN FORM EINER ÄFFIN MIT ZWEI JUNGEN. Sie sitzt auf ovalem Sockel mit reliefiertem Blattrand. Als Griff dient das eine Junge, das auf dem Rücken der Mutter hockt und einen halbierten und gedeckelten roten Apfel in den Händen hält. Das andere Junge klammert sich schreiend an Hals und Leib der Äffin, die es mit den Händen festhält. Das offene Maul des Jungen dient als Ausguß. Das Fell der drei Affen ist weiß und schwarz, die Maske rötlich. Die Äffin und das eine Junge tragen um den Leib einen golden geränderten purpurnen Gürtel.

Meißen, um 1735. Schwertermarke. Kändler-Modell. H. 17,5 cm.

Abb. Tafel 5

148. KANNE IN FORM EINES AFFEN. Der Affe sitzt auf ovalem Sockel. In der rechten Hand hält er eine golden geränderte Tasse, in der linken das gebogene Ausgußrohr, das aus dem linken Bein herauswächst. Um den Hals trägt er eine golden geränderte weiße Krause. Als Deckel dient ein breitkrempiger, golden geränderter

weißer Hut. Das Fell weiß; Schwanz, Rücken, Kopf, Hände und Füße braun gestrichelt, Ohren und Maske rötlich.

Meißen, um 1735-40. Kändler-Modell. H. 20 cm. Hut und Sockel ergänzt; Reparaturen.

149. SENFGEFÄSS. Gegenstück zum folgenden Gefäß. In Form eines Chinesen, der auf einer Henne reitet und auf dem linken Bein einen achteckigen gedeckelten Senftopf trägt, den er mit der rechten Hand hält. Die helmartige Kopfbedeckung des Chinesen ist blau mit Gold, das Gewand weiß mit gelben Aufschlägen, goldenem Saum und bunter Borte. Das weiße Gefäß ist mit Goldspitzenbordüren verziert. Das Gefieder der Henne ist in leuchtendem Blau, Rot, Gelb, Grün, Purpur und Schwarz staffiert.

Meißen, um 1737. Ohne Marke. Kändler-Modell zur Plat de Ménage des Grafen Brühl. H. 18,5 cm. Schnabel und rechte Fußspitze repariert.

Abb. Tafel 5

150. ÖLTONNE. Gegenstück zum vorhergehenden Gefäß. In Form eines Chinesen, der auf einem Hahn reitet und dabei dessen Hals umfaßt. Der Kopf des Chinesen mit Deckel dient als Einguß, der Schnabel des Vogels als Ausguß. Die Staffierung ähnlich wie vorher. Am Sockelrand Silberbeschlag.

Meißen, um 1737. Schwertermarke. Kändler-Modell zur Plat de Ménage des Grafen Brühl. H. 18 cm. Schnabel und Schwanzspitze repariert, Kopf des Chinesen gekittet, der Deckel ergänzt.

Abb. Tafel 5

151. HARLEKIN. Gegenstück zur folgenden Figur. Schreitend. Die linke Hand am Griff der Pritsche im weißen Gürtel, der rechte Arm gebeugt. Er trägt einen weißen Hut mit roter und blauer Feder, weiße Halskrause, Wams aus dreieckigen Flicken in Gelb, Eisenrot, Purpur und Türkisgrün, lange weiße Hosen mit purpurnem Schuppenmuster an den Oberschenkeln und gelbe Schuhe mit blauen Schleifen. Schnurr- und Kinnbarte sind durch schwarze Streifen markiert. Flacher weißer Sockel mit grünstaffierter Baumstütze.

Fürstenberg, um 1760. Ohne Marke. Modell von Simon Feilner. H. 20,2 cm. Hände leicht repariert. Formersignatur: J. = Jürgens. Darunter N. F.

Abb. Tafel 4

152. HARLEKINE. Gegenstück zur vorhergehenden Figur. Sie hält den Griff der im Gürtel steckenden Pritsche mit der linken Hand und stützt die rechte Hand in die Hüfte. Der Kopf ist nach rechts gedreht. Schief auf dem Kopf trägt sie einen kleinen, purpurn geränderten weißen Dreispitz mit blauer und purpurner Feder, um den Hals eine weiße Krause. Jacke und Rock sind aus den gleichen bunten Dreiecksflicken zusammengesetzt wie das Wams des Harlekin. Der Brustlatz ist rot, die Verschnürung blau, die Schuhe rot mit gelben Schleifen.

Fürstenberg, um 1760. Ohne Marke. Modell von Simon Feilner. H. 19,5 cm. Reparaturen am Hut, an der linken Hand und der Pritsche. Formersignatur wie bei der Figur vorher.

Abb. Tafel 4

153. RAGONDE, aus der gleichen Folge wie die vorhergehenden zwei Figuren. In gerader Haltung stehend, die rechte Hand an der Hüfte, die linke Hand unter dem gerafften Rock, der Kopf scharf nach links gedreht. Sie trägt eine golden betreßte rote Kappe mit herabhängendem Zipfel, gelbbetreßtes hellblaues Mieder mit purpurnem Brustlatz, rotgefütterten grünen Rock über gelbem, golden bordiertem Unterrock und blaue Schuhe mit roten Schleifen. Runder weißer Sockel mit buntem Blumenbelag.

Fürstenberg, um 1760. Ohne Marke. Eingeritzt: ·Z· Modell von Simon Feilner. H. 19 cm.

Abb. Tafel 4

154. GROSSE GRUPPE „DIE MODISCHE FRISUR". An einem Toilettetisch mit Spiegel, Kasten mit Parfümflaschen, Puder- und Schminkdose sitzt eine vornehme Dame im Lehnstuhl. Hinter ihr steht die Kammerzofe auf vierstufiger Treppe, um eine Rose in das hochfrisierte, von einem großen Federstutz bekrönte Haargebäude zu stecken. Ein Kavalier sitzt neben dem Toilettetisch und betrachtet die Dame. Farbige Bemalung.

Wien, Ende 18. Jahrh. Marke: Blauer Bindenschild. H. 33 cm. Reparaturen am Sockel, am Federstutz und am linken Arm der Zofe.

Abb. Tafel 8

155. ZWERG ALS TÜRKISCHER PASCHA. Stehend. In der linken Hand hält er die schwarze Scheide des Säbels, in der Rechten den (abgebrochenen) Säbel. Er trägt einen melonenförmigen weißen Turban mit gelben Streifen, blaßpurpurnem Deckel und goldener Spange,

grünen Rock, rote Pumphosen und gelbe Schuhe, dazu einen mit Hermelin gefütterten blaßvioletten Mantel. Runder weißer Sockel.

Wien, Mitte 18. Jahrh. Ohne Marke. H. 11,3 cm.

Abb. Tafel 11

156. ZWERG ALS NARR. Im Schreiten hält er einen gefüllten Becher in beiden Händen. Er trägt eine blaßpurpurne, golden geränderte Kappe, weiße Halskrause, lichtgrünes Wams, schwarze Kniehosen, weiße Strümpfe und rotbraune Schuhe. Der Sockel (gesprungen) ist weiß.

Wien, Mitte 18. Jahrh. Ohne Marke. H. 11 cm.

Abb. Tafel 11

157. CALLOTFIGUR AUF SCHILDKRÖTE (FLAKON), unbemalt. Zwerg mit Höcker, den Kopf nach rechts gewendet, mit hoher Mütze, deren Spitze als Stöpsel dient. Lederetui mit Blindpressung.

Meißen, 1735. Ohne Marke. H. 8,8 cm.

Abb. Tafel 12

158. TIEFE EINSATZSCHALE UND DOPPELTGEHENKELTES DURCHBROCHENES EINSATZGEFÄSS. Die Schale kelchblattförmig gefältelt, mit vergoldetem Zacken- und Perlrand und lambrequinartiger bunter Bordüre. Der Rand des Einsatzgitters z. T. vergoldet mit rot konturierten Kelchgehängen. Das reliefierte Geäder an der Unterseite smaragdgrün, hellblau und purpurn staffiert. Am Wulstrand des Einsatzgefäßes bunter Blumenkranz, der Durchbruch eisenrot gerändert, die Henkel z. T. vergoldet.

Wien, um 1730. Reliefierte quadratische Marke in Nachahmung chinesischer Kaisersiegel. Du Paquier-Periode. H. des Einsatzgefäßes 5,5 cm, Dm. der Schale 13,6 cm.

Abb. Tafel 36

159. DOPPELTGEHENKELTER BECHER MIT FLACHER EINSATZSCHALE, bemalt in Schwarzlot und Gold. Am Becher und an den Schmalseiten je zwei Landschaften mit Schlössern, Burgen, Mühle und Figuren in Vierpaßrahmen, dazwischen Gitterfelder, Palmetten, Gezweig und Bandwerk. Mündungsrand, Ringfuß und Henkelrücken des Bechers vergoldet, ebenso der zackige und gebogte Randausschnitt der Einsatzschale und der Rand des Einsatzgitters.

Wien, um 1740. Ohne Marke. Du Paquier-Periode. H. des Bechers 7,2 cm, Dm. der Einsatzschale 13 : 17 cm.

Abb. Tafel 35.

160. BECHERTASSE MIT EINSATZSCHALE. Der Becher in hoher Form mit ausgebogener Mündung und purpurn staffiertem Volutenhenkel ist außen bunt bemalt mit einem Fries von Chinesenfiguren auf umlaufendem grünem Rasenstreifen. An der inneren Mündung bunte, aus Gitterfeldern, Palmetten und Spiralen gebildete Bordüre. Auf der flachen ovalen Einsatzschale bunte Chinesenfiguren und Blumenwerk. Am oberen Rand eisenrote Zickzacklinie, am unteren Rand vier eisenrote Blumen.

Wien, um 1730. Ohne Marke. Du Paquier-Periode. H. des Bechers 8,5 cm, Dm. der Einsatzschale 12,5 : 16,5 cm. Beschädigung an der Stirnseite des Bechers.

Abb. Tafel 35.

161. HOHER HENKELBECHER NEBST UNTERSCHALE, bemalt mit weiblichen Halbfiguren in Purpur und Eisenrot, umrahmt von verschlungenen Goldspitzen mit Perlschnüren in Purpur und Eisenrot. An den Rändern Goldspitzenbordüren. Das Innere des Bechers, der Ohrhenkel und Ringfuß vergoldet.

Meißen, um 1725-30. Ohne Marke. Porzellan mit Augsburger Hausmalerei aus dem Kreis des J. Aufenwerth. H. des Bechers 8 cm, der Unterschale 13,5 cm. Becher gesprungen.

Abb. Tafel 34

162. KOPPCHEN MIT SCHALE, kanneliert. Am Rand goldene Blattreihe, im Koppchenboden Barockkartusche mit Damenbrustbild, auf der Schale in größerer achteckiger Kartusche sitzendes Paar mit Perücke. Die Bilder von herabhängenden Blumen umgeben.

Meißen, um 1730. Arbeit eines Hausmalers. Böttger-Modell. H. 4,5 cm. Dm. der Untertasse 12 cm.

Abb. Tafel 27

163. AVVOCATO (Venezianische Maske). Unbemalt, mit kalter Vergoldung. In gerader Haltung mit auswärts gedrehtem rechten Fuß. Die rechte Hand hat er zum Schwur erhoben, in der linken, mit dem Handschuh bekleideten Hand hält er den rechten Handschuh. Er trägt einen Dreispitz, Halbmaske und über dem Kavalierskostüm einen weiten Domino mit kalt vergoldeten Rosetten.

Meißen, um 1745. Ohne Marke. Kändler-Modell. H. 15,3 cm. Rechte Hand repariert.

Abb. Tafel 13

164. HARLEKIN. Stehend, mit vorgesetztem linkem Fuß; rote Halbschuhe, gelbe Hose, der Rock mit Würfel- und Kartenmuster, in

langem, weißem, purpurgefüttertem Mantel und schwarzer Mütze. In der linken Hand einen Beutel, die Rechte leicht erhoben. Aus der italienischen Komödie.

Meißen, um 1740. Kleine blaue Schwertermarke. Kändler-Modell. H. 15 cm. Linke Hand mit Beutel gekittet. Aus Sammlung Mühsam.

Abb. Tafel 19

165. DECKELKANNE. Böttger-Porzellan, auf der birnförmigen Leibung drei Kirschblütenzweige in Relief. Mit geschweiftem Henkel, auf dem gewölbten Deckel Blütenzweig, ebenfalls in Relief.

Meißen, um 1713. H. 18 cm. Johanneumsnummer 96 W. Verst. Lepke, Kat. 1835, Nr. 128.

Abb. Tafel 32

166. HELMKANNE MIT SCHÜSSEL. Schüssel oval, mit welligem Rand und Korbgeflechtmuster; auf der Innenfläche fünf Vierpaßfelder mit staffierten, farbigen Uferlandschaften. Die Kanne mit Muschelwerk und Akanthusblättern in Relief. Die Leibung gerippt, der Fuß achtpassig, der barocke Henkel mit Voluten. Auf Wandung und Fußplatte Vierpaßfelder mit Landschaften in Höroldtmalerei. Goldränder.

Meißen, um 1740. Blaue Schwertermarke. Lg. der Schüssel 29,5 cm, H. der Kanne 20 cm. Kannenrand leicht bestoßen.

Abb. Tafel 32

167. DER EVANGELIST MARKUS, große unbemalte Figur auf geschweifter Plinthe. Stehend, in faltigem Mantel, unter dem linken Arm ein Buch, die Rechte segnend erhoben; zu seinen Füßen der Löwe.

Meißen, 1735-40. Kändler-Modell. H. 36 cm. Unwesentliche Kittung an einer Hand. Vgl. Festschrift, S. 39, Fig. 64, rechts.

168. BESTECKKASTEN MIT JE ZWÖLF MESSERN UND GABELN. Porzellangriffe mit ornamentalem Dekor (Lambrequins, Blumen u. a.) in Unterglasurblau, Überdekor in Eisenrot, Grün und Gelb. — Der Kasten fächerförmig, mit grünem Samt ausgeschlagen.

Meißen, 18. Jahrh. Zwei Griffe leicht repariert.

169. KUMME, weite Glockenform, mit kobaltblauem Zwiebelmuster und bunter Hausmalerei. Auf der Innenfläche in einem Fries Landschaftsbild mit einer auf der Erde sitzenden Mannes- und Frauenfigur, zwischen beiden Hund und Lamm.

Meißen, 1730-40. Blaue Schwertermarke. Dm. 17 cm.

170. KUMME, halbkugelig, die Innenfläche gerippt. Dekor dem des vorhergehenden Stückes ähnlich: Chinesenfiguren, Vögel und Blumen; auf der Innenfläche staffiertes Landschaftsbild in einem Fries: eine harfenspielende, eine gitarrespielende und eine sitzende Frauenfigur und Lämmer.

Meißen, 1745-50. Blaue Schwertermarke mit Punkt und 8 (Blaumalerzeichen). Dm. 16 cm.

171. BAUERNHAUS. Zweigeschossiger Fachwerkbau mit rötlich umrahmten offenen Fenstern und Türen, gelblichem Strohdach, auf dem drei Tauben sitzen, rundem Backofen unter dem vorgezogenen Strohdach und Hundehütte.

Meißen, um 1750. Schwertermarke. H. 12,5 cm, Dm. 12 : 11,5 cm. Schornstein und Hundehütte leicht bestoßen.

172. MEZZETIN, schreitend, mit erhobenem rechten und halb zur Seite gestrecktem linken Arm. Er trägt schwarze Tuchkappe, weiße Halskrause, weißes Wams mit Goldknöpfen und gelbem Gürtel, kurzes, gelb gefüttertes grünes Schultermäntelchen, rosa-violette Kniehosen mit blauen Rosetten, weiße Strümpfe und gelbe Schuhe mit rosavioletten Rosetten. Weißer ovaler Sockel mit blauem Vergißmeinnicht-Belag.

Meißen, um 1730. Modell von Reinicke. H. 13,5 cm. Kleine Reparaturen an den Händen.

173. HARLEKIN MIT DUDELSACK. Er sitzt auf weißem Steinsockel mit buntem Blumenbelag, die Beine übereinandergeschlagen. Unterm linken Arm hält er den Dudelsack, seine Finger berühren die Schalmei. Der Kopf mit gezwirbeltem Schnurrbart ist nach links gewandt. Er trägt einen hohen, hechtgrauen Spitzhut mit purpurner Rosette und Band, eine halb gelbe, halb rot und weiß gestreifte Jacke, grünes bzw. blaßpurpurnes Hosenbein mit gelben Rosetten, weißen Strümpfen und schwarzen Schuhen mit rötlichen Rosetten.

Meißen, um 1740. Ohne Marke. Kändler-Modell. H. 14,5 cm. Kleiner Finger repariert.

174. SITZENDER HARLEKIN, auf Felsensockel mit Reliefblumen. In bunter Kleidung, gelben Halbschuhen, grünen Hosen, Rock mit Kartenblättern und rot-gelbem Rautenmuster; schwarzer Hut. Die

Linke auf dem Knie ruhend, in der erhobenen Rechten ein brauner Vogel.

Meißen, um 1740. Blaue Schwertermarke. Kändler-Modell. H. 14 cm. Hutrand und linke Hand repariert.

Abb. Tafel 11

175. RUNDE SCHÜSSEL, mit chinesischem Dekor. Auf dem Rand Gittermuster in Blau-Rot und farbige Streublumen. In der Kehle auf grünem getupftem Fond stilisierte Blumen und vier ovale Medaillons mit je einem krebsförmigen Tier, zwei in Rot, zwei in Schwarz. Im Spiegel Blätterzweige in Unterglasurblau und Gold.

Meißen, um 1740. Blaue Schwertermarke und K. H. C. in Purpur. Dm. 40 cm. Rand an drei Stellen unwesentlich bestoßen.

Abb. Tafel 33

176. KAFFEEKANNE MIT DECKEL. Chinoiserien in radiertem Gold: Auf der Wandung zwei Szenen mit drei bis vier Figuren, auf der Stirnseite unter dem Ausguß ein Baum und zwei Figuren, auf dem Deckel Vögel.

Meißen, um 1720. Ohne Marke. H. 18 cm. Ränder und Ausguß etwas bestoßen.

177. DER KELLERMEISTER. Auf rundem Rokokosockel neben einem Baumstumpf stehend, mit vorgesetztem rechten Fuß, in schwarzen Pantoffeln, purpurner Kniehose und Rock, der grüne Mantel gelb gefüttert, auf dem Kopf den Dreispitz; er trägt einen Korb mit Flaschen und eine Handlaterne.

Meißen, um 1750. Kleine blaue Schwertermarke. Eingepreßt die Zahl 17. H. 14,5 cm. Kleine Reparaturen.

Abb. Tafel 19

178. NEPTUN. Auf rocailliertem Sockel, mit vorgesetztem Fuß über einem Seepferd steht der bärtige Gott in lebhafter Bewegung, mit beiden Händen den Dreizack haltend, mit gelbem Umhang.

Meißen, um 1745. H. 14,5 cm. Reparaturen am Dreizack und am Tierschwanz.

179. JANITSCHAR. Auf quadratischem Sockel, stehend, mit Schnurrbart, in braunen Stiefeln, gelber Pluderhose, rotem Rock und langem

blauen Mantel mit kurzen Ärmeln; die Linke ruht am Griff seines Säbels, die Rechte hält das Gewehr, im Gürtel Handschar, auf dem Kopf hohe Mütze mit Halbmond.

Meißen, 1740. Blaue Schwertermarke. Kändler-Modell. H. 16,5 cm. Eine Hand gekittet.

180. GÄRTNER. Auf unregelmäßigem Sockel mit Blumenbelag, neben einem Baumstumpf stehend, mit vorgesetztem rechten Fuß, barfuß; in grüner Kniehose, rotem Rock und goldgeränderter grauer Mütze. Er trägt einen Blumenkorb.

Meißen, um 1740. Ohne Marke. H. 18,6 cm.

181. LANDKARTENVERKÄUFER. Auf rundem Sockel mit Blumenbelag, neben einem Baumstumpf stehend, bekleidet mit schwarzer Kniehose, purpurner Weste, blauem Rock und grauem Hut; auf dem Rücken Warenkasten mit Tuchballen, in der Rechten eine Landkarte, unter dem linken Arm ovale Schachtel.

Meißen, um 1740. Ohne Marke. Kändler-Modell. H. 16,6 cm. Landkarte und ein Zipfel des Mantels ergänzt. Siehe: Berling, Meißner Porzellan, S. 75, Fig. 90.

182. WANDERNDER VERKÄUFER. Auf rundem Sockel neben einem Baumstamm stehend, den rechten Fuß vorgesetzt; in schwarzen Halbschuhen, weißer Kniehose, langem, purpurfarbigem Rock, auf dem Rücken eine Trage mit schwarzem Paket und weißer Schachtel; mit schwarzem Dreispitz, in der Linken den Stock. Aus der Folge der Ausrufer.

Meißen, um 1750. Kleine blaue Schwertermarke. H. 19 cm. Kleine Reparaturen.

183. SITZENDER HARLEKIN. Statuette. Dasselbe Modell wie Nr. 174, neben dem Harlekin ein Vogelbauer. Ähnliche Bemalung in abweichender Farbenstellung.

Meißen, 1735-40. Kändler-Modell. H. 13 cm. Finger der linken Hand repariert.

Abb. Tafel 11

184. KAVALIER AUF DER JAGD, mit Hund. Stehend, in schwarzen Stiefeln, mit grüner Weste, weißer Hose und Rock, auf dem Kopf

den schwarzen Dreispitz, mit geschultertem Gewehr und Jagdtasche. Sockel mit Blumenbelag.

Meißen, 1740-45. Ohne Marke. H. 14 cm. Am Hund kleine Reparatur. Aus Sammlung Mühsam.

Abb. Tafel 19

185. JANITSCHAR. Auf viereckigem, blumenbelegtem Sockel, vor einem Baumstumpf, steht die Figur in roten Pantoffeln, blaßpurpurner Pluderhose, blauer, kurzer Ärmelweste; lange hellgelbe Mütze mit purpurnem Rand. Die linke Hand ruht auf dem Gewehr, im Gürtel krummer Dolch, die Rechte in die Hüfte gestützt.

Meißen, um 1745. Blaue Schwertermarke. H. 20 cm. Kittungen.

186. SATURNUS. Auf bronzevergoldetem Rocaillesockel. In bewegter Stellung, geflügelt, bärtig, mit Glatze; purpurner Umhang. Mit beiden Händen die (ergänzte) Sense haltend.

Meißen, 1745-50. Modell von Peter Reinicke. H. 19,6 cm. Repariert. Vgl. Festschrift, S. 46, Fig. 90.

187. VASE MIT DECKEL. Schneeballdekor, z. T. freiplastisch, mit grünen Stengeln; es picken drei verschiedene, ebenfalls freiplastische buntbemalte Vögel daran.

Meißen, um 1750. Blaue Schwertermarke. H. 29 cm. Reparaturen.

188. TASSE MIT UNTERTASSE, henkellos. Böttgerporzellan. Die eiförmige Tasse mit Blattkranz in Relief und Behangmuster in Schmelzfarben. Untertasse ebenso, im Spiegel Rosette.

Meißen, 1713-19. H. 6 cm, Dm. der Untertasse 11,3 cm. Untertasse gekittet. Vgl. Zimmermann, Erfindung und Frühzeit des Meißner Porzellans, Fig. 82.

Abb. Tafel 36

189. TEEKANNE MIT DECKEL, purpurfarbiger Fond. Bauchige Birnform, Ausgußröhre mit Drachenkopf. Vierpassiges Medaillon mit indianischen Blütenzweigen und Perlhühnern in Rot und Blau. Aus dem Perlhuhnservice.

Meißen, um 1740. Blaue Schwertermarke. H. 11,8 cm.

190. KOPPCHEN MIT SCHALE. Zwei viereckige Kartuschen mit abgestumpften Ecken, in Rot, Purpur und Lüster; Hafenszenen in Höroldtmalerei. Auf der Schale gleicher Dekor.

Meißen, um 1730. Blaue Schwertermarke und Goldnummer 11. H. 4,5 cm, Dm. der Schale 12 cm.

Abb. Tafel 34

191. KOPPCHEN MIT SCHALE, schwefelgelber Fond, ovale vierpassige Form. Auf der Wandung vier Vierpaßfelder mit farbigen Blütenzweigen und Gebäude in chinesischem Charakter. Auf der Untertasse ähnlicher Dekor und Streublumen.

Meißen, um 1730-35. Blaue Schwertermarke. H. 4,5 cm, Dm. der Schale 11,5 cm.

192. KOPPCHEN MIT SCHALE. Apfelgrüner Fond. Zwei vierpassige Medaillons mit chinesischem Blütenzweig. Die Schale mit blühendem Baum und Insekten.

Meißen, um 1730. H. 4,2 cm, Dm. der Schale 11,9 cm. Schale gesprungen.

193. KOPPCHEN MIT SCHALE, purpurner Fond. Mit geschweiftem Henkel. Auf der Wandung zu beiden Seiten vierpassiges Medaillon mit Fabeltieren. Auf der Schale Fabeltier an einem Baum.

Meißen, um 1730. Blaue Schwertermarke. Malermarken: # in Purpur und K in Rot. H. 4,5 cm, Dm. der Schale 13 cm.

Abb. Tafel 34

194. KOPPCHEN MIT SCHALE, purpurner Fond. Koppchen: zwei längliche, passige Medaillons mit farbigen, staffierten Landschaften, innen Blumen. Schale: großes, rundes Medaillon, mit Handelsszene, umgeben von kleinen Blumen.

Meißen, um 1735. Blaue Schwertermarke. H. 4,5 cm, Dm. der Schale 12,5 cm.

Abb. Tafel 34

195. ZUCKERDOSE MIT DECKEL, oval, königsblauer Fond, in vierpassigen Reserven Höroldt-Chinoiserien. Goldarabesken. Als Deckelknauf sitzender Hund.

Meißen, 1725-30. Blaue Schwertermarke. Lg. 10,5 cm. Fußrand bestoßen.

Abb. Tafel 29

196. KLEINE TEEKANNE MIT DECKEL, Porzellan, die gedrungene, birnförmige Leibung ist gerippt, mit Korbgeflechtrand und J-förmigem Henkel, an dem Ausgußrohr Drachenkopf, als Deckelknauf Rose. Auf der Wandung Blumendekor chinesischer Art und Tiger. Aus dem sog. Tigerservice.

Meißen, 1730-35. Blaue Schwertermarke. H. 9 cm. Am Ausguß leichte Reparatur.

Abb. Tafel 31

197. KAFFEEKANNE MIT DECKEL, birnförmig. Umlaufende Küstenlandschaft mit Segelschiffen, Ruine und Figuren. Das Ausgußrohr mit plastischen vergoldeten Akanthusblättern, der J-förmige Henkel mit Reliefdekor. Auf dem flachen Deckel zwei staffierte Landschaften.

Meißen, um 1740-45. Kleine blaue Schwertermarke. Im Deckel die Goldnummer 21. H. 14 cm. Zwei Sprünge, Henkel gekittet.

Abb. Tafel 26

198. DOTTORE. In weiter Kniehose, den linken Fuß vorgesetzt, in roten Halbschuhen, blauer Hose, gelber Ärmelweste, weißem, purpurgefüttertem Mantel und breitgerändertem, schwarzem Hut, die rechte Hand vorstreckend. Aus der italienischen Komödie.

Meißen, um 1740. Kleine blaue Schwertermarke. H. 14 cm. Reparaturen.

Abb. Tafel 19

199. DOTTORE. In Tanzstellung, mit schwarzen Halbschuhen und Kniehose, langem, blau gesäumtem, gelbem Rock und großem, schwarzem Hut mit aufgebogenem Rand. Hellpurpurner Mantel. Aus der italienischen Komödie.

Meißen, um 1745. Kleine blaue Schwertermarke. H. 14 cm. Ein Bein und eine Hand repariert.

Abb. Tafel 19

200. DAME MIT FÄCHER, sog. Madame Pompadour. Auf rundem Sockel mit Rocaillen stehend, in gelbem Reifrock, das Übergewand — weiß mit indianischen Blumen — mit breit an der Schulter ansetzenden Watteaufalten hat weite Ärmel; die beiden Hände halten einen halbgeöffneten Fächer, der Kopf nach links gewandt. Am linken Arm schwarze Pelerine.

Meißen, um 1740. Kleine blaue Schwertermarke. Modellnummer: 37. H. 12,9 cm. Reparaturen.

201. KAVALIER MIT DEGEN. Gegenstück zur vorhergehenden Figur, sog. Ludwig XV. Mit vorgesetztem rechten Fuß, in purpurner Kniehose, langer, purpurner, geblümter Weste und langem, gelbem Rock; schwarzer Dreispitz unter dem Arm. Der Kopf nach rechts gewendet.

Meißen, um 1740. H. 12,6 cm. Linke Hand und Degengefäß repariert.

202. CHINESIN, AUF DEM RÜCKEN EIN KIND TRAGEND. Stehend, in grünem Rock, purpurgeblümtem langem Mantel mit Gürtel und purpurnem Hut. Sockel mit Blumenbelag.

Meißen, um 1740. Kleine blaue Schwertermarke und ein A-förmiges Malerzeichen in Purpur. H. 12.2 cm.

Abb. Tafel 19

203. KOMÖDIENFIGUR. Den rechten Fuß vorgesetzt, die beiden Hände in den Gürtel gesteckt; gelbe Pantoffeln, anliegende grüne Hose mit Purpurstreifen, purpurner Rock, gelber Hut. Im Gürtel Pritsche. Aus der italienischen Komödie.

Meißen, 1740-45. Kleine blaue Schwertermarke. H. 11,3 cm. Kleine Reparaturen an Hut und Pritsche.

Abb. Tafel 19

204. KOCH. Stehend, mit schwarzen Halbschuhen, purpurner Kniehose, die übrige Kleidung weiß; in der Rechten Löffel, in der Linken braunes Kasserol mit Griff, in Perücke; hinter der Figur Herd aus rot-braunen Ziegeln.

Meißen, um 1740. Kleine blaue Schwertermarke. H. 14,7 cm. Beschädigt und repariert.

Abb. Tafel 19

205. SCAPIN, aus der italienischen Komödie. Auf Sockel mit Blumenbelag. In schwarzen Halbschuhen, grünen Hosen, gelbem verschnürtem Rock und purpurnem Umhang. Ausgebogene Körperhaltung, in der Linken rote Mütze, der bärtige Kopf nach rechts gewandt. Im Gürtel kleine schwarze Tasche und Dolch.

Meißen, um 1740. Kleine blaue Schwertermarke. Kändler-Modell. H. 13,4 cm.

206. OBSTVERKÄUFERIN. Auf rundem Rokokosockel, stehend. Schwarze Pantoffeln, blumengesäumter Rock, gemusterte Schürze,

gelbes Leibchen, auf dem Kopf länglich viereckiger Korb, in der Rechten ein ähnlicher, beide mit Früchten.

Meißen, um 1750. Ohne Marke. H. 15 cm. Reparaturen.

207. SINGENDER KAVALIER, auf rundem Rokokosockel, mit vorgesetztem linken Fuß, in Halbschuhen, purpurner Hose, gestreifter Weste, weißem geblümtem Rock, die Rechte auf die Hüfte gestützt, unter dem linken Arm schwarzer Dreispitz, in der erhobenen Linken Notenblatt.

Meißen, 1740-45. Blaue Schwertermarke. H. 13,4 cm. Eine Hand und ein Schuh repariert.

208. BÄUERIN MIT KIND. Auf rundem Rokokosockel, stehend. Pantoffeln, grauer Rock, gelbes Leibchen, weißes Kopftuch; das Kind in der Wiege, die an einem Traggurt hängt.

Meißen, zweite Hälfte 18. Jahrh. Blaue Schwertermarke mit Stern. Kändler-Modell, etwas spätere Ausformung. H. 13,8 cm. Reparaturen.

MITTWOCH, DEN 4. DEZEMBER 1929

B) nachmittags von 4 Uhr ab

(Nr. 209—348)

SAMMLUNG BARON VON BORN-BUDAPEST

EUROPÄISCHES PORZELLAN

(Fortsetzung, Nr. 209—296)

209. SCHÄLCHEN. Indianischer Dekor: blühender Baum über einer Garbe, in Unterglasurblau, Eisenrot, Grün und Gelb. Blaue Ringe.

Meißen, um 1730. Blaumarke: Merkurstab. Dm. 11 cm. Rand an einer Stelle bestoßen.

210. KLEINE PLATTE. Viereckig, mit eingekniffenen Ecken. Kapuzinerbraun, auf der Randfläche vier weiße Kartuschen, goldgerändert, mit kleinen farbigen Blumen.

Meißen, 1750-60. Blaue Schwertermarke. Br. 16 cm.

211-12. ZWEI DECKELDOSEN FÜR SPIELMARKEN, rechteckig. Streublumen; auf den flachen gewölbten Deckeln Asthenkel mit Blümchen und je zweimal Herz bzw. Treff. Im Innern der Deckel Blumenkorb.

Meißen, um 1760. Lg. 7 cm.

213-14. ZWEI KLEINE KOPPCHEN mit gezacktem Rand. Blumendekor chinesischen Stils in Blau unter der Glasur.

Meißen, um 1723. Mit chinesischer Marke. H. 2,9 cm, Dm. 5,3 : 5,5 cm.

215. PFEIFENKOPF mit vergoldeter Kupferfassung und Deckel, Mundstück aus Bernstein. Kopf einer Türkin, mit Turban, buntbemalt.

Meißen, um 1800. Ohne Marke. Lg. 9 cm.

216. PFEIFENKOPF. Bacchuskopf mit Rebenkranz, unbemalt. Vergoldete Kupferfassung.

Meißen, um 1740. Lg. 6,5 cm.

217. PFEIFENKOPF mit Goldarabesken und zwei roten Vögeln, am unterem Teil turmartiges Gebäude.

Meißen, 1730-35. Lg. 5 cm.

218. KOPPCHEN MIT SCHALE. Mit plastischen Blattkränzen und Goldarabeskendekor. Die Innenflächen ganz vergoldet.

Meißen, um 1730. Blaue Schwertermarke, auf der Schale über, auf dem Koppchen unter der Glasur. Modell aus der Böttger-Zeit, Ausformung etwas später. H. 4,5 cm, Dm. der Schale 14,5 cm.

219. OVALER KORB, mit reliefierten Rokokokartuschen, farbigem Blumendekor und zwei naturalistischen astförmigen Griffen, auf ebensolchen Füßen. Durchbrochen.

Meißen, 1750-55. Blaue Schwertermarke. Lg. 31 cm. Griffe und ein Fuß gekittet.

220. KOPPCHEN MIT SCHALE. Chinoiserien in radiertem Gold, je drei Szenen auf Koppchen und Schale. Goldspitzenborten.

Meißen, um 1720. Ohne Marke. H. 4 cm, Dm. der Schale 12,5 cm.

221. DESGLEICHEN. Gegenstück zu Nr. 220.

222. KOPPCHEN MIT SCHALE. Der reiche Chinesen-Dekor dem der vorhergehenden Nummer ähnlich.

Meißen, um 1720. Ohne Marke. H. 4,3 cm, Dm. der Schale 12,5 cm.

223. KOPPCHEN MIT SCHALE. Indianischer Dekor (Pinie, Bambus, Päonie) in Schmelzfarben, Eisenrot und Gold. Brauner Randstreifen.

Meißen, um 1730. Blaue Schwertermarke über der Glasur. Johanneums-Nummer: $\frac{243}{W.}$ H. 4 cm, Dm. der Schale 12 cm.

224. DECKELSCHALE AUF UNTERSATZ, runde tiefe Form. Mit Schneeballenbelag, zwei Asthenkeln, auf sechs astförmigen Füßen. Deckel mit Astgriff. Unbemalt.

Meißen, um 1750. Blaue Schwertermarke. Dm. 14 und 21,5 cm.

225. KOPPCHEN MIT SCHALE. Kapuzinerbraun glasiert, innen weiß. Auf dem Koppchen Chinesenfries in Silber und Gold, auf der Schale Vögel auf Zweigen in derselben Ausführung. Die Innenflächen mit chinesischen Landschaften und Blumen in Unterglasurblau und Gold.

Chinesisches Porzellan mit Meißener Dekor, 1725-30. Blaue Blattmarke. H. 3,6 cm, Dm. der Schale 11,2 cm. Koppchen gekittet.

226. BECHERTASSE, zylindrisch, unten abgerundet, mit zwei Vogelkopfgriffen. Dekor: Gelber Tiger unter Bambus bzw. blühender Baum. Aus dem Tigerservice.

Meißen, um 1730. Blaue Schwertermarke. H. 6,6 cm.

227. EMAIL-DECKELDOSE, rechteckig, in Bronzefassung. Bunt bemalt mit Figuren im Freien: ein Paar im Park, eine junge Dame und vier kleinere Darstellungen. Die Dose hat einen Innendeckel, dahinter zwei galante Darstellungen.

Deutsch, 18. Jahrh. 8,6×6,5 cm.

228. KLEINES MÄDCHEN ALS GÄRTNERIN. Auf Rokokosockel, mit weitem, geblümtem Rock, gelbem Leibchen, die Linke hält einen Korb mit Blumen, die Rechte hebt die blumengefüllte Schürze.

Meißen, um 1745. Kleine blaue Schwertermarke und eingepreßte Zahl 22. H. 13 cm. Repariert.

229. GRENADIER, in gelber Weste, blauem Rock, vergoldeter hoher Mütze, mit Gewehr und Degen, stehend.

Meißen, 1745-50. Kleine blaue Schwertermarke. H. 12,3 cm. Repariert.

230. GRENADIER. Auf quadratischem Sockel vor einem Baumstumpf stehend, in der Rechten das Gewehr, mit der Linken den Degen fassend. Weiße Uniform mit gelber Weste, hohe vergoldete Mütze mit dem Königsmonogramm.

Meißen, um 1740. Kleine blaue Schwertermarke. H. 12,2 cm. Repariert.

231. AMOR MIT DRESCHFLEGEL. Auf Rokokosockel. In kurzer purpurner Hose, grünem Rock, auf dem Kopf großer gelber Hut.

Meißen, um 1755. Blaue Schwertermarke. H. 10,1 cm. Reparaturen an Hut und Flügeln.

232. KOPPCHEN MIT SCHALE, mit Chinoiserien in radiertem Gold. Auf dem Koppchen drei Figurengruppen, im Boden eine vierte derselben Art, auf der Schale größere Darstellung. Goldspitzenborten.

Meißen, um 1720. Auf der Schale C S in Goldlüster.

233. DESGLEICHEN, Gegenstück.

Auf der Schale $\frac{\text{CS}}{\text{Nr. 1}}$ in Goldlüster.

234. DESGLEICHEN, Gegenstück.

Auf der Schale C S in Goldlüster.

235. TASSE MIT UNTERTASSE. Osier-Ränder, leicht gewellt. Auf der Tasse zwei, auf der Untertasse eine größere goldgerahmte Kartusche mit Flußlandschaft in Purpur. Im Tassenboden Purpurblume.

Meißen, 1745-50. Blaue Schwertermarke. H. 4,5 cm, Dm. der Untertasse 11,8 cm.

236. SITZENDE DAME, MIT HUND UND SPIEGEL. Auf Steinsitz, in Watteaukleidung mit indianischen Blumen, auf dem Schoß einen Hund, der nach dem Spiegel in ihrer Linken bellt. Sockel mit Blumenbelag.

Meißen, um 1745. Kleine blaue Schwertermarke. H. 12 cm. Reparaturen.

237. DIE SPITZENKLÖPPLERIN, sog. Barbara Uttmann. Auf einem Kissen sitzend, in hellpurpurnem Rock und gelbem Leibchen. Im Schoß das Klöppelpolster.

Meißen, um 1740. Blaue Schwertermarke. H. 11,5 cm.

238. DAS JESUSKIND. Quadratischer Sockel mit Blumenbelag. Stehend, in langem, weißem, geblümtem Hemd, in der Linken der blaue Reichsapfel, die Rechte zum Segen erhoben. Goldener Glorienschein.

Meißen, um 1740. H. 21 cm. Reparaturen.

239. KOPPCHEN MIT SCHALE. Chinoiserien in radiertem Gold. Auf beiden Teilen eine größere Darstellung, auf dem Koppchen außerdem ein Vogel.

Meißen, um 1720. Auf der Schale G / Leé in Goldlüster.

240. DESGLEICHEN, Gegenstück.

Auf der Schale G / Fig / gold in Goldlüster.

241. SALZFASS AUF FUSS. Ovales Schälchen auf vier Volutenfüßen mit weiblichen Büsten. Dekor: indianische Blütenzweige in Bunt.

Meißen, 1735-40. Blaue Schwertermarke mit Punkt. H. 8,8 cm. Kittung; neuere Bronzefassung.

242. MÄDCHEN. Auf vierkantigem Barocksockel, mit geblümtem Rock und grauem Mantel; die Linke hält die Schürze, die erhobene Rechte Blumen. Purpurner Hut.

Meißen, um 1740. Kleine blaue Schwertermarke und eingepreßt die Zahl 14. Höhe 15,8 cm. Unwesentlich repariert.

243. KNABE, Gegenstück zur vorhergehenden Figur. Hellpurpurne Kniehose, Jacke und Hut, geblümte gelbe Weste, die erhobene Rechte hält ein Bukett.

Meißen, um 1740. Kleine blaue Schwertermarke. H. 15,8 cm. Hände gekittet.

244. KOPPCHEN MIT SCHALE. Chinoiserien in radiertem Gold: auf der Wandung drei Szenen, im Boden unter einem Baume bei einem Tisch eine stehende Chinesenfigur, im Spiegel der Schale auf Arabeskensockel reitender Chinese mit Schirm. Goldspitzenborten.

Meißen, um 1720. Ohne Marke. H. 4 cm, Dm. der Schale 13 cm.

Abb. Tafel 26

245. KOPPCHEN MIT SCHALE. Chinoiserien in radiertem Gold: Laube und Springbrunnen mit drei Figuren und zwei schlangenförmige Drachen, im Boden geflügelter Drache. Auf der Schale ebenfalls reiche Chinesenszene. Goldspitzenborten.

Meißen, um 1720. Ohne Marke. H. 4,2 cm, Dm. der Schale 12,6 cm.

Abb. Tafel 26

246. KLEINER SITZENDER AFFE, naturalistisch bemalt, mit einer Frucht. Auf hohem Sockel.

Meißen, um 1740. Ohne Marke. H. 7,4 cm. Repariert.

247. ZUCKERSCHÄLCHEN in Form eines Traubenblattes, mit vergoldetem Asthenkel und Chinoiserien in Gold. Unter dem Boden Blütenzweig in Relief. Goldspitzenborte.

Meißen, um 1720. Ohne Marke. Lg. 12,5 cm. Sprung.

248. KOPPCHEN MIT SCHALE. Chinoiserien in radiertem Gold und Goldspitzenborten.

Meißen, um 1720. Ohne Marke. H. 4 cm, Dm. der Schale 12,5 cm.

249. TANZENDE FRAUENFIGUR, in der Linken Schläger, in der Rechten Ball, mit gelbem Rock, hellpurpurnem Leibchen und Hut, der Gürtel schwarz. Auf rundem Sockel. Aus der italienischen Komödie.

Meißen, 1745-50. Kleine blaue Schwertermarke. H. 13,5 cm. Reparaturen.

250. DECKELTASSE MIT UNTERTASSE, zweihenkelig. Tasse innen vergoldet, außen Chinoiserien in radiertem Gold und Goldspitzenborten; Deckel und Untertasse mit Vögeln.

Meißen, um 1720. Ohne Marke. H. 9 cm, Dm. der Untertasse 13,5 cm. Henkel repariert.

251. DER DUMME JUNGE VON MEISSEN. Auf Rokokosockel steht der Junge, den Oberkörper nach vorn gebeugt, in weiter roter Hose, gelber Weste und grauem Hut. Die beiden Arme herabhängend.

Meißen, um 1750. Ohne Marke. H. 14,2 cm.

252. SCHOKOLADEBECHER MIT SCHALE. Chinoiserien in radiertem Gold: zwei größere Darstellungen und drei kleinere Figurengruppen. Goldspitzenborten.

Meißen, um 1720. Auf der Schale in Goldlüster: G: M L: Xo: H. 8 cm, Dm. der Schale 14,6 cm.

253. CHINESENFAMILIE. Auf blumenbelegtem Sockel. Die Mutter sitzend, in gelbem Rock und geblümtem Mantel, daneben rechts ein größerer Knabe stehend, auf dem linken Knie ein kleinerer Knabe sitzend. Letzterer hält einen kleinen Schirm.

Meißen, 1748. Blaue Schwertermarke. H. 14,2 cm.

Abb. Tafel 11

254. ZUCKERDOSE MIT DECKEL. Auf der Wandung an beiden Seiten je eine Kartusche in Gold und Eisenrot, mit einer Chinesenfigur und zwei Blumenbüscheln in Höroldtmalerei. Deckel mit Goldspitzenborte und zwei Chinesenfiguren.

Meißen, 1720-25. Ohne Marke. Lg. 11 cm. Deckel gekittet.

255. DECKELSCHALE, breite tiefe Glockenform, auf drei niedrigen, vergoldeten Füßen, mit zwei vergoldeten, winkligen Henkeln; als Deckelknauf Fohund. Chinoiserien in radiertem Gold: auf der Schale zwei größere figurenreiche Darstellungen, die ineinander übergehen, auf dem Deckel drei kleinere Szenen.

Meißen, um 1720. Zahl 3 in Goldlüster. H. 13,5 cm, Dm. 16,7 cm. Schale gekittet.

256. KLEINE TEEKANNE MIT DECKEL. Chinoiserien in radiertem Gold: Auf der einen Seite Sänfte tragende Männerfiguren mit Gefolge, auf der anderen Seite zwei vor einem Hause tanzende Chinesen. Deckel an Kette.

Meißen, um 1720. Ohne Marke. H. 8,5 cm.

Abb. Tafel 27

257. KLEINE TEEKANNE MIT DECKEL, Böttgerporzellan, auf der gedrungenen, birnförmigen Leibung Akanthusblätter in Relief. Mit gebogenem Henkel und Ausgußrohr. Der Deckel ähnlich reliefiert, mit kleinem Knopf.

Meißen, 1709-19. Ohne Marke. H. 7,8 cm.

258. RUSSISCHE BÄUERIN MIT ZWEI KRÜGEN. Auf Sockel mit Blumenbelag stehend, in schwarzen Halbschuhen, gelbem Rock, langem, blauem Mantel, auf dem Kopf weißes Tuch, in beiden Händen je ein schwarzer Krug.

Meißen, um 1740. Kleine blaue Schwertermarke. H. 12,7 cm. Krüge repariert.

259. RUSSIN MIT KRUG, in lebhafter Bewegung; rote Schuhe, langes, gelbes Gewand, in der linken Hand einen Krug, die Rechte hält das vom Kopfe herabhängende weiße Tuch.

Meißen, um 1740. Kleine blaue Schwertermarke. H. 14 cm. Repariert.

260. KOPPCHEN MIT SCHALE. Zwei breite Barock-Kartuschen aus Goldarabesken, Kampfszenen nach Rugendas, farbig. Untertasse mit demselben Dekor. Streublumen.

Meißen, um 1740. Blaue Schwertermarken, eine mit zwei Punkten. Goldzahlen: 22 und 24. H. 4,5 cm, Dm. der Schale 12 cm.

261. TEEBÜCHSE MIT DECKEL, Vierkantform, mit purpurnem Schuppenmosaik, auf der Wandung in reliefierter, vergoldeter Rokokokartusche farbige Blumen und Früchte. Auf dem Deckel Knopf in Form einer Rose.

Meißen, um 1750. Blaue Schwertermarke. H. 12,8 cm.

262. KAFFEEKANNE MIT DECKEL. Birnförmig, mit geschweiftem Henkel und kurzem Ausguß. Auf der Wandung Chinoiserien in Goldradierung: Eine Laube mit Springbrunnen, beiderseitig je zwei Chinesen und ein Turm mit Chinesen. Goldspitzenborten. Henkel und Ausguß vergoldet. Auf dem gewölbten Deckel Arabeskendekor mit Figuren und flacher Knopf. Mit Silberkette.

Meißen, um 1720. Ohne Marke. H. 19,8 cm.

263. AMORETT ALS SCHORNSTEINFEGER. Auf Rokokosockel. In der Linken die Leiter, auf dem Kopf schwarze Kappe.

Meißen, um 1755. Kleine blaue Schwertermarke. H. 9,9 cm. Leiter und ein Flügel repariert.

Abb. Tafel 12

264. GÄRTNERIN MIT KORB. Rocaillesockel mit Blumenbelag. Schreitend, barfuß, mit gelbem Rock, geblümter Schürze, hell-lilafarbigem Leibchen und weißem Schultertuch; Hut grün. Den Korb hält sie mit beiden Händen.

Meißen, um 1740. Kleine blaue Schwertermarke. H. 13,8 cm.

265. SPINNERIN. Felssockel mit Blumenbelag. Sitzend, in gelbem, grüngeblümtem Rock, grau-lila Leibchen, mit weißem Kopftuch.

Meißen, um 1745. Ohne Marke. H. 9,2 cm. Reparaturen.

266. TABLETT, ovale, passige Form, mit zwei Muschelgriffen. Indianischer Dekor: geflügelter Fo-Hund, Blütenzweig, fliegender Vogel und Falter.

Meißen, 1730-40. Blaue Schwertermarke. Lg. 44 cm.

267. BECHERTASSE MIT UNTERTASSE, Glockenform. Auf der Stirnseite reich vergoldetes Wappenschild mit Krone: in rotem Felde springendes Pferd und blauer Querbalken mit Goldsternen; umlaufend staffierte Küstenlandschaft. Untertasse mit demselben Wappen. Goldspitzenborten.

Meißen, um 1740. Blaue Schwertermarke. H. 7 cm, Dm. der Untertasse 13 cm. Zwei leichte Randreparaturen.

268. KOPPCHEN MIT SCHALE. Indianischer Dekor in Blau, Grün, Rot und Gold: Blühende Bäume an einem Zaun. Braune Ränder.

Meißen, um 1730. Blaue Schwertermarke über der Glasur und Johanneums-Nummer 243 W. H. 4,2 cm, Dm. der Schale 12,4 cm.

269. SPÜLKUMME. Chinoiserien in radiertem Gold: Auf der Wandung auf Arabeskensockel zwei Szenen: ein Gestell mit Blumentopf, umgeben von fünf Figuren, bzw. fünf Figuren an einem Tisch. Im Boden eine dritte Chinesenszene. Goldspitzenborten.

Meißen, um 1720. Ohne Marke. Dm. 17,5 cm.

270. ZUCKERDOSE MIT DECKEL, länglich achteckige profilierte Form. Chinoiserien in radiertem Gold: Auf der Wandung Kartuschen mit je einem Baum, am Deckel je zwei Chinesenfiguren. Goldspitzenborten.

Meißen, um 1720. Ohne Marke. Lg. 10,5 cm.

271. TANZENDER BACCHUS. Auf Rocaillesockel stehend, in lebhafter Tanzbewegung, bärtig; purpurne Draperie. In der Linken und der erhobenen Rechten je eine Weintraube, der Kopf mit Reben bekränzt.

Meißen, um 1745. Kleine blaue Schwertermarke. Modell von Peter Reinicke. H. 13 cm. Ein Zipfel der Draperie gekittet.

272. KAVALIER, DIE GITARRE SPIELEND. Auf Felsensockel sitzend, in purpurner Kniehose und langem, grünem Rock; mit Perücke.

Meißen, um 1750. Kleine blaue Schwertermarke. Kändler-Modell. H. 13,2 cm. Aus der Sammlung Mühsam.

273. FLÖTESPIELENDER KAVALIER. Sockel mit Rocaillen. In graziöser Stellung, mit dem rechten Fuß nach vorn tretend, in purpurner Kniehose, weißem Rock mit indianischen Blumen und gelber Weste. Hut purpurn, rotgestreifte Schärpe.

Meißen, um 1750. Kleine blaue Schwertermarke. H. 13,5 cm. Reparaturen.

274. TASSE MIT UNTERTASSE, von vierseitig-gebogtem Umriß; Rokokohenkel. Auf beiden Teilen Ho-Vogel in Eisenrot und Gold und indianischer Blütenzweig in Eisenrot, Gold, Schmelzblau und Schmelzgrün.

Meißen, um 1730. Blaue Schwertermarken über der Glasur. Johanneums-Nummer: 365 W. Eingeschnitten: NB.

275. ZUCKERDOSE MIT DECKEL, länglich-achteckige Form. Blaue Unterglasurmalerei: blühende Zweige chinesischen Stils, mit Überdekor von Blumen in Eisenrot, Grün und Gelb.

Meißen, um 1723. Marke: Merkurstab in Blau. Lg. 10,8 cm. Dose gekittet, Deckel bestoßen.

276. ZUCKERDOSE MIT DECKEL, niedrige, ovale, zylindrische Form, mit zwei Henkeln, auf der Wandung kleine farbige Blumen, am gewölbten Deckel chinesischer Blumendekor und gelber Tiger. Als Knauf Blüte. Aus dem Tigerservice.

Meißen, um 1730. Kleine blaue Schwertermarke und K H K in Purpur; eingepreßt: 31.

277. DRAGONEROFFIZIER. Auf ovalem Sockel mit Blattbelag, vor einem Baumstumpf stehend, in schwarzen Halbschuhen, gelber Kniehose, blauer Weste, hellpurpurnem Rock und schwarzem Dreispitz; den Kopf nach links gewendet, die Linke auf die Hüfte gestützt, die Rechte auf dem Rücken.

Meißen, um 1740. Kleine blaue Schwertermarke. H. 13,5 cm. Zwei kleine Reparaturen.

278. SITZENDER HARLEKIN MIT DUDELSACK. Auf Steinsitz, in weißer Kniehose und geblümtem Rock, mit Spitzhut.

Meißen, um 1740. Kleine blaue Schwertermarke. Kändler-Modell. H. 12,8 cm. Reparaturen.

279. DECKELSCHALE MIT UNTERSATZ, rund, zweihenkelig. Indianische Blütenzweige mit Vögeln in Unterglasurblau, Überdekor in Gold.

Meißen, um 1730. Blaue Schwertermarke. H. 10 cm.

280. SAHNENTOPF MIT DECKEL, gehenkelt, auf drei Klauenfüßen; runde Form. Aus demselben Service wie Nr. 279.

Blaue Schwertermarke mit K.

281-82. ZWEI KOPPCHEN MIT SCHALEN, aus demselben Service wie Nr. 279.

Blaue Schwertermarken, z. T. mit W und 5.

283. FLASCHE, rotes Böttger-Steinzeug, vierkantige bauchige Form mit schlankem Hals.

Meißen, um 1713. Ohne Marke. H. 20 cm. Aus dem Johanneum, Verst. Lepke, Kat. 1835, Nr. 46.

284. FISCHHÄNDLERIN, auf Sockel mit Rocaillen stehend, in schwarzen Pantoffeln mit gelbem, farbig geblümtem Rock, purpurnem Leibchen und getupfter Schürze, auf dem Kopf ein gelbes Tuch. In der Linken auf einer Platte drei Fische.

Meißen, um 1750. Kleine blaue Schwertermarke. H. 14 cm. Reparaturen.

285. STEHENDER CHINESE, Räucherfigur. In langem Gewand und Mantel, die Rechte in den Gürtel gesteckt, in der Linken einen Fächer haltend. Runder Spitzhut. Plinthe mit abgeschrägten Ecken.

Meißen, 1730-40. Ohne Marke. Modell von Kirchner (?). H. 15,5 cm. Hut leicht bestoßen.

286. TEEKANNE MIT DECKEL. Von gedrungener, kugeliger Form mit geschweiftem, vergoldetem Henkel und Ausgußrohr, die aus einer

Maske hervorwächst. Chinoiserien in radiertem Gold und Goldspitzenborte.

Meißen, 1709-1719. Am Boden C 3 in Goldlüster. H. 13 cm. Ränder etwas bestoßen.

Abb. Tafel 27

287. TEEBÜCHSE MIT DECKEL, birnförmig, sechsseitig, an den Kanten vergoldete Rippen. Chinoiserien in radiertem Gold: abwechselnd auf Arabeskensockel eine Chinesenfigur und Blütenzweig mit zwei Vögeln.

Meißen, um 1720. Ohne Marke. H. 10 cm. Deckel gekittet.

288. TEEBÜCHSE MIT DECKEL, wie Nr. 287, Dekor mit leichten Abweichungen.

Meißen, um 1720. Ohne Marke. H. 10 cm. Fußrand bestoßen.

Abb. Tafel 26

289. PIERROT. Schreitend, mit gelben Halbschuhen, blauer Hose, purpurnem Rock, schwarzem Umhang und Hut, Halskrause weiß. Aus der italienischen Komödie.

Meißen, um 1745. Kleine blaue Schwertermarke. H. 13,6 cm. Rechte Hand repariert.

290. SCHÜSSEL, oval, mit passigem, gerippten Rand, Blumen und Blätterkranz in Relief, sog. Gotzkowsky erhabene Blumen; bunt bemalt: auf dem Rand zwei Doppelwappen mit neunzackiger Krone und zwei Blumenbuketts, im Spiegel Blumenstrauß und Insekten.

Meißen, 1745-50. Blaue Schwertermarke. Dm. 40 cm. Vgl. Festschrift, S. 28, Fig. 28.

291. DESGLEICHEN, ebenso.

292. DESGLEICHEN, ebenso, kleiner.

Dm. 36 cm.

293. FRANZÖSISCHER KAVALIER, Figur aus der französischen Komödie (sog. Graf Brühl). Auf rundem Rokokosockel, neben einem Baumstumpf stehend, mit vorgesetztem rechtem Fuß. Kleidung: schwarze Halbschuhe, schwarze Kniehose, langer purpurner Rock,

Kopf nach links gewandt, mit Perücke und Dreispitz; in der Rechten Stock mit Kugelgriff, die Linke ein wenig gehoben.

Meißen, um 1745. Kleine blaue Schwertermarke und eingeritzte Zahl 6. H. 14,1 cm. Reparaturen. Schnorr v. Carosfeld, Porzellan, S. 92, Abb. 53.

294. TANZENDE POLIN. Auf quadratischem Sockel. Bekleidet mit purpurnem Gewand und weißem Mantel, mit grünem Gürtel. Beide Hände erhoben, in der Linken Tuch, auf dem Kopf die polnische Mütze.

Meißen, um 1740. Ohne Marke. H. 14,2 cm.

295. TÜRKIN. Auf Rokokosockel, stehend, in anmutiger Bewegung, bekleidet mit grünem Rock, einem Mantel mit kurzen Ärmeln und indianischen Blumen. Spitzer Turban mit Schleier, in der Linken Fächer.

Meißen, um 1750. Eingepreßt die Zahl 25. H. 13 cm. Kleine Reparaturen.

296. KAFFEESERVICE: Deckelkanne, Sahnengießer, Zuckerdose und sechs Tassen mit Untertassen. Lila Fond, Vergoldung, Randborte aus Blattwerk.

Paris, Anfang 19. Jahrh. Marke: Scholcher.

AUS BERLINER PRIVATBESITZ

DEUTSCHE UND DELFTER FAYENCEN
GLÄSER MIT SCHMELZMALEREI
SCHAPER- UND ZWISCHENGOLD-GLÄSER
FAMILLE VERTE-SCHÜSSELN

(Nr. 297—348)

297-99. SATZ VON DREI GROSSEN DELFTVASEN, eine große bauchige mit Deckel und zwei Fleuten. Achteckige Form, die Fleuten mit Zwiebelhals. Reich dekoriert mit chinesischen Streublumenmotiven, Vögeln und Insekten. Am Fuß reich stilisiertes Blattmotiv.

17. Jahrh. Marke. H. 72 bzw. 61,5 cm.

300-02. SATZ VON DREI FAYENCEVASEN, eine bauchige mit Deckel und zwei Fleuten. Achtseitige Form mit reicher, farbiger Bemalung: Gruppen einzelner Bäume, Früchte und Blätter, dazwischen einzelne Chinesenfiguren. Farben: Blau, olivgrün, gelb und manganbraun.

Berlin? — Zerbst? 18. Jahrh. H. 29 bzw. 25 cm. Bei der einen Fleute Ergänzung am Hals, der Deckel gekittet.

Abb. Tafel 39

303. ENGHALSKRUG mit Zinndeckel und -Fuß. Blau dekoriert in chinesischem Stil mit Häusern, Bäumen und Sträuchern, überdekoriert in Rot, Gelb, Grün und Gold.

Hanau, 18. Jahrh. Marke. H. 28 cm.

Abb. Tafel 38

304. GROSSER ENGHALSKRUG mit Zinndeckel und -Fuß. Auf der Leibung schräge Wulsten, Henkel zopfartig. Der Korpus bemalt mit einer Landschaft und Ansicht eines Kirchdorfes, eines Jägers, der vor einem Zelt liegt und einer Frau mit Flasche vor einem Busch. Am Hals Streublumen.

Schretzheim, 18. Jahrh. Mit Marke. H. 37 cm.

Abb. Tafel 38

305. GROSSER ENGHALSKRUG mit Zinndeckel und -Fuß. Schräg gerippte Leibung mit horizontalen Rippen am Hals und geflochtenem Henkel. Farbige Malerei: auf der Stirnseite gelbe Rokokokartusche mit Darstellung der Hochzeit von Kana, auf dem Fond verteilt Streublumen und Sträuße.

Nürnberg, 18. Jahrh. H. 32 cm.

Abb. Tafel 38

306. DESGLEICHEN, kleiner. Glatte Leibung, auf der Stirnseite eine Kartusche in großblumiger Umrahmung und Ansicht einer Landschaft mit Dorf, zwei Figuren im Vordergrund an einem Bach. Auf der Rückseite Blumenstauden mit Vögeln in chinesischem Stil, am Hals große wachsende Blätter, in den Zwickeln Trauben.

Bayrisch, 18. Jahrh. Ohne Marke. H. 26 cm. Farben vorzugsweise Blau und Grün mit Gelb gehöht.

Abb. Tafel 39

307. FAYENCE-ENGHALSKRUG, Zinndeckel und -Fuß, schräg gerippte Leibung mit Zopfhenkel. Blau dekoriert, mit zwei passigen Medaillons und Fruchtkörben, dazwischen stilisiertes ausgespartes Rankenwerk auf blauem Grund.

Bayreuth, Anfang 18. Jahrh. Marke: B. K. H. 26 cm.

Abb. Tafel 39

308. DESGLEICHEN, von ähnlicher Form. Blau dekoriert, auf der Stirnseite Genreszenen in einer Landschaft, zweimal sich wiederholend.

Bayreuth, Anfang 18. Jahrh. Marke: B. K. H. 27 cm.

Abb. Tafel 39

309. NAUTILUS in silbervergoldeter Montierung. Ovale Fußplatte mit getriebenen Ranken. Als Träger eine Nereide auf Wellen. Die Muschel in reichgegliederter Fassung. Auf dem Deckel erhöhtes Postament mit springendem Hirsch, dessen Hals von einem Pfeil durchbohrt ist.

17. Jahrh. Undeutliche Meistermarke. H. 33,5 cm.

310. GROSSES REICHSADLERGLAS, mit Schmelzfarben bemalt. Auf der Stirnseite der große Doppeladler mit den Wappen des heiligen römischen Reichs.

Datiert 1619. H. 29,5 cm, Dm. 11,5 cm.

Abb. Tafel 40

311. GROSSES HALLORENGLAS, mit Schmelzfarben bemalt. Am Lippenrand eine Silhouette der Stadt Halle, darunter das Innungshaus mit der Fahne und einem Zug der Salzsieder. Unten das Innungswappen und Spruch.

Datiert 1679. H. 28 cm, Dm 13 cm.

Abb. Tafel 40

312. GROSSE CHINESISCHE PORZELLANSCHÜSSEL mit vertieftem Fond, aufs reichste bemalt. Landhaus mit Reiterspielen, im Hintergrund eine Prinzessin mit Dienerinnen. Auf dem breiten, überfallenden Rande stilisierte Päonien mit Ranken und Blättern in Eisenrot mit wenig Blau und Grün und viel Gold.

Um 1700. Dm. 54 cm.

Abb. Tafel 38

313-14. ZWEI CHINESISCHE PORZELLANSCHÜSSELN, Famille verte, mit gleichmäßig die Fläche bedeckenden Päonienstauden und Schmetterlingen.

Um 1700. Dm. 38 cm.

315. GLASBECHER auf drei abgeflachten Kugelfüßen mit Schwarzlotmalerei. Drei ovale Medaillons in Lorbeerfestons und Nürnberger Ansichten: 1. Hier schallen Gottes Taten; 2. Hier gibt es bessere Braten; 3. Nur hier will's nicht geraten.

Nürnberg, Schaperstil, 17. Jahrh. H. 8,7 cm, Dm. 7,3 cm.

Abb. Tafel 41

316. DESGLEICHEN, von ähnlicher Form, mit Schwarzlotmalerei im Stil Schapers: auf der Stirnseite ein Familienwappen mit Initialen V. M., umlaufend eine Flußlandschaft mit Hirschjagd.

Nürnberg, 17. Jahrh. H. 9 cm, Dm. 8 cm.

Abb. Tafel 41

317. DESGLEICHEN, ohne Füße, kleiner. Auf dem Korpus umlaufend ein Fries in Schwarzlotmalerei: Landschaft mit Ortschaften und einem Ziehbrunnen im Vordergrund.

Nürnberg, 17. Jahrh. H. 6,3 cm, Dm. 6,3 cm.

Abb. Tafel 41

318. GROSSE FAYENCE-SCHENKKANNE mit Zinndeckel; Birnform mit Henkel und eingezogenem Fuß. Auf der Stirnseite farbig gemalte Genreszene: Kinder in einem Park spielend. Farben Unterglasurblau, olivgrün, ockergelb und manganbraun.

Durlach, 18. Jahrh. H. 32 cm.

319-20. ZWEI GROSSE DELFTVASEN, Fleutenform, mit bauchigem Leib, achtkantigem Fuß und Zwiebelhals. Blau dekoriert, mit schwarzen Konturen. Am Fuß und Hals stilisiertes Blattmotiv, auf dem Korpus Landschaft mit Chinesenfiguren und Genreszenen.

Ende 17. Jahrh. H. 48 cm.

321. KREUSSENER KRUG, mit Schmelzfarben bemalt. Auf der Leibung ein Fries mit den Figuren der Apostel, auf der Stirnseite Medaillon mit Halbfigur Christi. Zinndeckel.

H. 19 cm.

322. DESGLEICHEN, flacher. Auf der Leibung ein Fries mit Bärenjagden, auf der Stirnseite Medaillon mit Familienwappen. Am Fuß Inschrift: Herr Philipp von Seubothen, Burgermeister zu Rothenburg. Zinndeckel.

H. 17 cm, Dm. am Sockel 15,5 cm.

323. SCHWEIZER SCHEIBE in Bleifassung. Säulenarchitektur mit der Anbetung des Kindes. In den Zwickeln der bethlemitische Kindermord und die Flucht nach Ägypten. Unten Wappen mit Schriftband: Caspar Schall 1573.

H. 37 cm, Br. 26,5 cm.

Abb. Tafel 42

324. SCHWEIZER SCHEIBE in Bleifassung. Familienwappen: rotes Einhorn auf goldenem Damast; in den Zwickeln allegorische Figuren bzw. Einhorn in Landschaft. Unten Schriftband: Gabriel Gerung — Bürger zu Sankt Gallen 1615.

Gr. 33×21 cm.

Abb. Tafel 42

325. SÄCHSISCHER KRUG, schwarzbraun glasiert, sog. Bienenkorb. Horizontale Borten mit reliefierten Ornamenten in Blau, Weiß, Rot und Gelb. Auf dem Deckel: Rosina Schneiderin 1686.

H. 13 cm, Dm. am Boden 13,5 cm.

326. HOHES STANGENGLAS, „Kurfürstenglas", mit Schmelzfarben bemalt. Zwei Zonen mit den Reiterbildnissen des Kaisers und der sieben Kurfürsten, sowie dem Doppeladler mit der Jahreszahl 1634.

H. 23,5 cm, Dm. 11,5 cm.

Abb. Tafel 40

327. GROSSES STANGENGLAS, mit Schmelzfarben bemalt. Zwei horizontale Zonen, durch Goldschuppenbänder getrennt. In jeder Zone je drei märkische Familienwappen: Arnstedt, von Ghorne, von Arnim, von Lochow, von Lochow, von Bredow.

H. 29 cm, Br. 14,5 cm.

Abb. Tafel 40

328. GROSSER GLASPOKAL MIT DECKEL, zylindrische Form, mit Schmelzfarben bemalt. Auf dem Korpus eine skizzenhafte Jagdszene mit vielen Tieren und einem von Hunden gestellten Eber und Trinkspruch mit Jahreszahl 1642.

H. 35 cm, Dm. 14 cm.

Abb. Tafel 40

329. HALBHOHER GLASPOKAL, mit Schmelzfarben gemalt. Auf der Stirnseite ein Reiter, ein Trinkspruch mit Jahreszahl 1662; auf die Leibung verteilt drei adlige Familienwappen. Goldbordüre mit weißen Schmelztupfen am Lippenrand.

H. 12,5 cm, Dm. 14 cm.

330. FICHTELGEBIRGSGLAS mit Schmelzfarben. Auf der Stirnseite waldiger Berg mit Schloß und Jagdtieren, aus dessen Fuß die Flüsse Main, Eger, Nab und Saale entspringen. Rückseitig das kurbayrische Wappen mit der Jahreszahl 1718 und längerem Spruch.

H. 21,5 cm.

Abb. Tafel 40

331. FAYENCESCHÜSSEL, sog. Rhodosware. Unterglasurblau mit Grün, Manganbraun und Gold; schwarz konturiert. Bemalt mit stilisierten Ranken und Blumen. Auf dem Rand Wolkenmotive.

17. Jahrh. Dm. 35 cm.

332. RUNDSCHEIBE, Grisaille mit Gelb: das Gastmahl bei Simeon.

Dm. 25 cm.

333. DESGLEICHEN in Bleifassung, Fragment. Szene aus der Apostelgeschichte.

Dm. 21,5 cm.

334-35. ZWEI KLEINE RUNDSCHEIBEN, enkaustisch gemalt: a) Brustbild der Johanna, Tochter Karls V., mit Umschrift; b) Veturia, Mutter des Coriolan.

Niederrheinisch, 16. Jahrh. Bleifassung. Dm. 15 cm.

336. GLASBECHER, zylindrisch. Auf der Stirnseite ein ovales Medaillon mit Zwischengoldmalerei. Schwarzes Silhouettenporträt Kaiser Franz II. auf silbernem Fond in goldener Umrahmung. Rückseitig bezeichnet: Verfertiget zu Gutenbrunn im V. Dürnbergschen großen Weinspergwald 1793 — Mildner.

H. 11 cm.

337. DOPPELGLAS von konischer, facettierter Form und zwei Medaillons: Jagdszenen in farbiger, mit Gold und Silber gehöhter Barockkartusche. Rubinroter Boden mit Goldbildchen.

18. Jahrh. H. 9 cm.

Abb. Tafel 41

338. DESGLEICHEN von ähnlicher Form mit vier allegorischen Halbfiguren der Jahreszeiten.

18. Jahrh. H. 9 cm.

Abb. Tafel 41

339. DESGLEICHEN von ähnlicher Form mit Zwischengoldmalerei. Zwei ovale Medaillons mit St. Maria und St. Ursula. Dazwischen reiches Rankenornament mit Fruchtgehängen. Rubinglasboden mit verschlungenem Monogramm.

18. Jahrh. H. 8,5 cm. Kleiner Defekt am Lippenrand.

Abb. Tafel 41

340. NÜRNBERGER GLASPOKAL „Vexierglas". Glockenförmige Kuppa mit Mattschliffblumen. In der Mitte aus dem Boden wachsend eine zylindrische Röhre, über die ein (hohlgeblasener) Hirsch gestülpt ist.

17. Jahrh. H. 24,5 cm.

Abb. Tafel 41

341. MILCHGLASBECHER, zylindrisch, mit Schwarzlotmalerei: Wage mit Herz und Kruzifix und Spruch.

Datiert 1679. H. 7 cm, Dm. 7,5 cm.

Abb. Tafel 41

342-43. ZWEI DELFTER SCHÜSSELN MIT BLAUEM DEKOR, konturierter Rand. Im Fond Blumenvase bzw. große Blumenstaude in chinesischem Stil.

Ende 17. Jahrh. Dm. 35 cm.

344-46. DREI DESGLEICHEN, von verschiedenem Dekor; blau dekoriert.

Dm. 35 cm.

347. STUHL. Mit geschweiften Füßen und geschweifter durchbrochener Rückenlehne. Das Mittelstück mit Flachschnitzerei und durchbrochen. Sitz mit farbigem Lederbezug.

Mitte des 18. Jahrh.

348. DESGLEICHEN. Mit niedrigem Gestell, Füße durch gedrehte Stege verbunden. Lehne hochrechteckig, mit farbigem Lederbezug und geschnitzter Umrahmung; seitlich spiralförmig gedrehte Säulen. Farbiger Lederbezug.

Ende des 17. Jahrh.

Druck von Hanewacker & Co. G. m. b. H., Berlin SW 19
Lichtdrucke von Stern & Schiele, Berlin S 14


ABBILDUNGEN



141





144 145





136





151 153 152





149 147 150





116 117

Sammlung Baron von Born
Versteigerung: 4. Dezember 1929
Rud Lepke's Kunst-Auctions-Haus





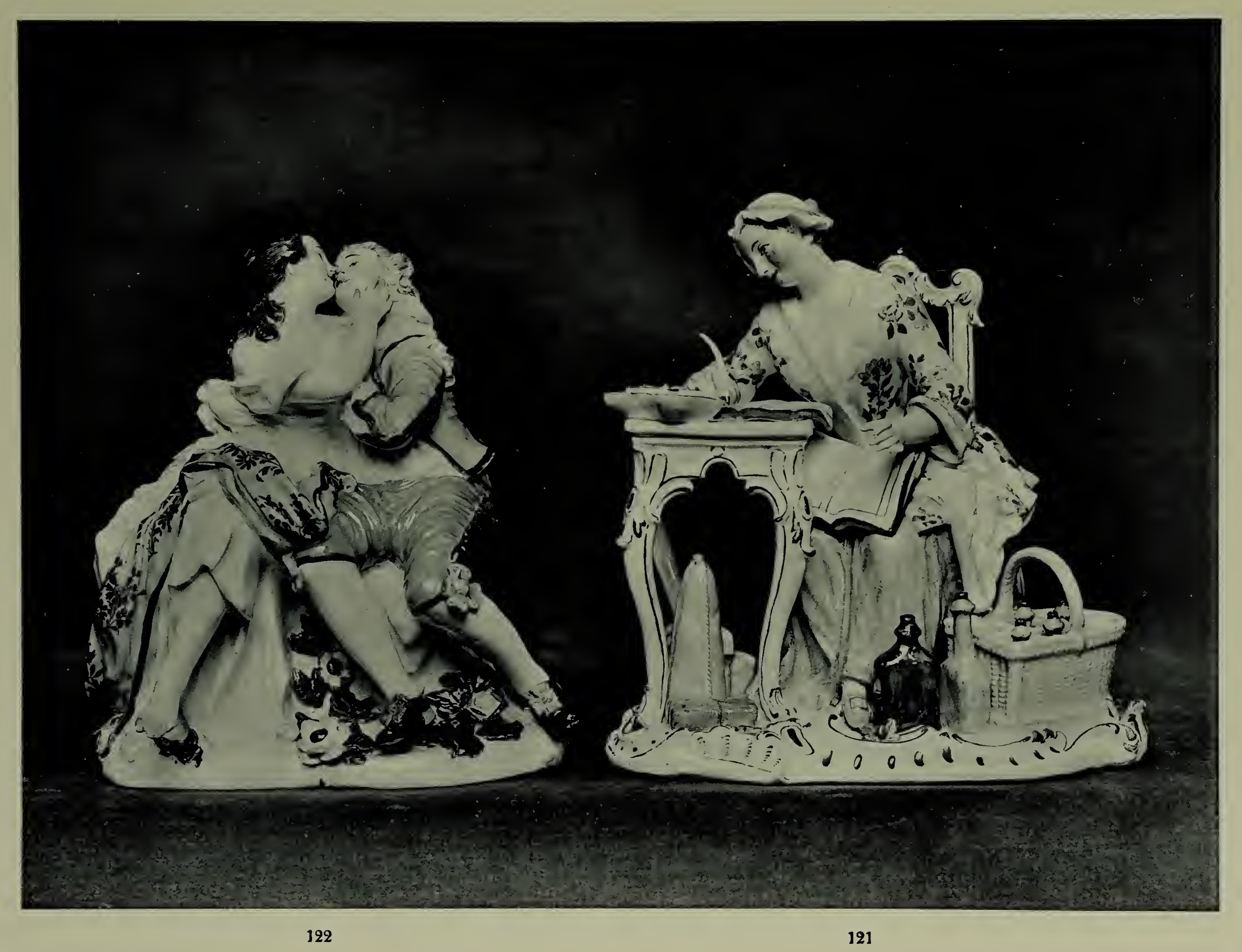
134 135 133





123 124





122

121





174 253 183
155 120 156







81

263 | 107 | 157

Sammlung Baron von Born
Versteigerung: 4. Dezember 1929
Rud. Lepke's Kunst-Auctions-Haus





26 163 25

24 31 23





17
127

139

128
126



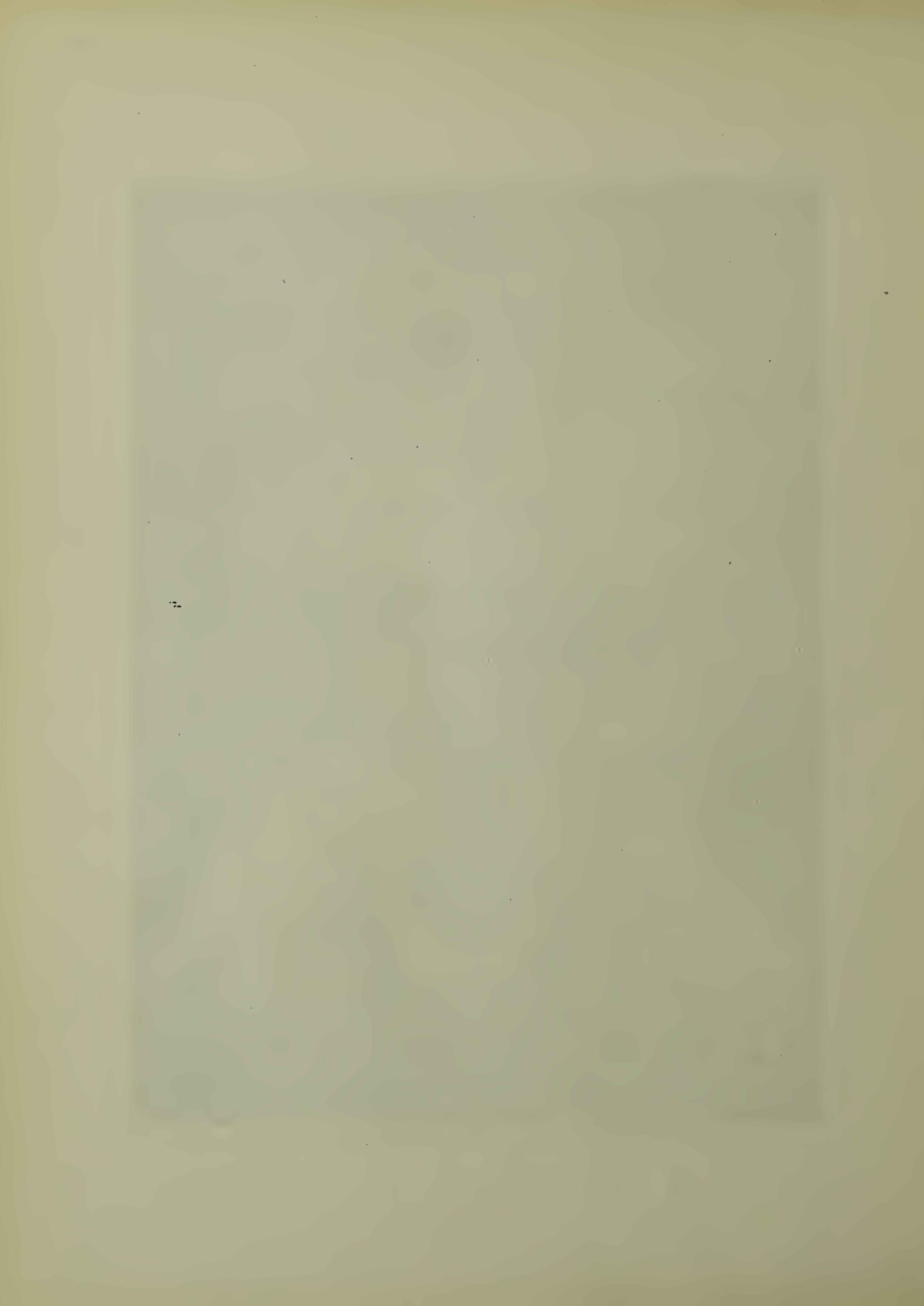


10 / 7 — 11 / 12 — 9 / 8





119 13 118





18

15 14 16

Sammlung Baron von Born
Versteigerung: 4. Dezember 1929
Rud. Lepke's Kunst-Auctions-Haus





28	22	27
29	21	30



Sammlung Baron von Born
Versteigerung: 4. Dezember 1929
Rud. Lepke's Kunst-Auctions-Haus



75	198	199	202	76
204	203	164	177	184





129





142







72
137





140
138

Sammlung Baron von Born
Versteigerung: 4. Dezember 1929
Rud. Lepke's Kunst-Auctions-Haus





85
114

143

86
115





110 131 111





244	197	245
102	113	100
101	288	103





286
104

256
162

59
146



Sammlung Baron von Born
Versteigerung: 4. Dezember 1929
Rud. Lepke's Kunst-Auctions-Haus



60 105	34 132	42 106





95
195

93

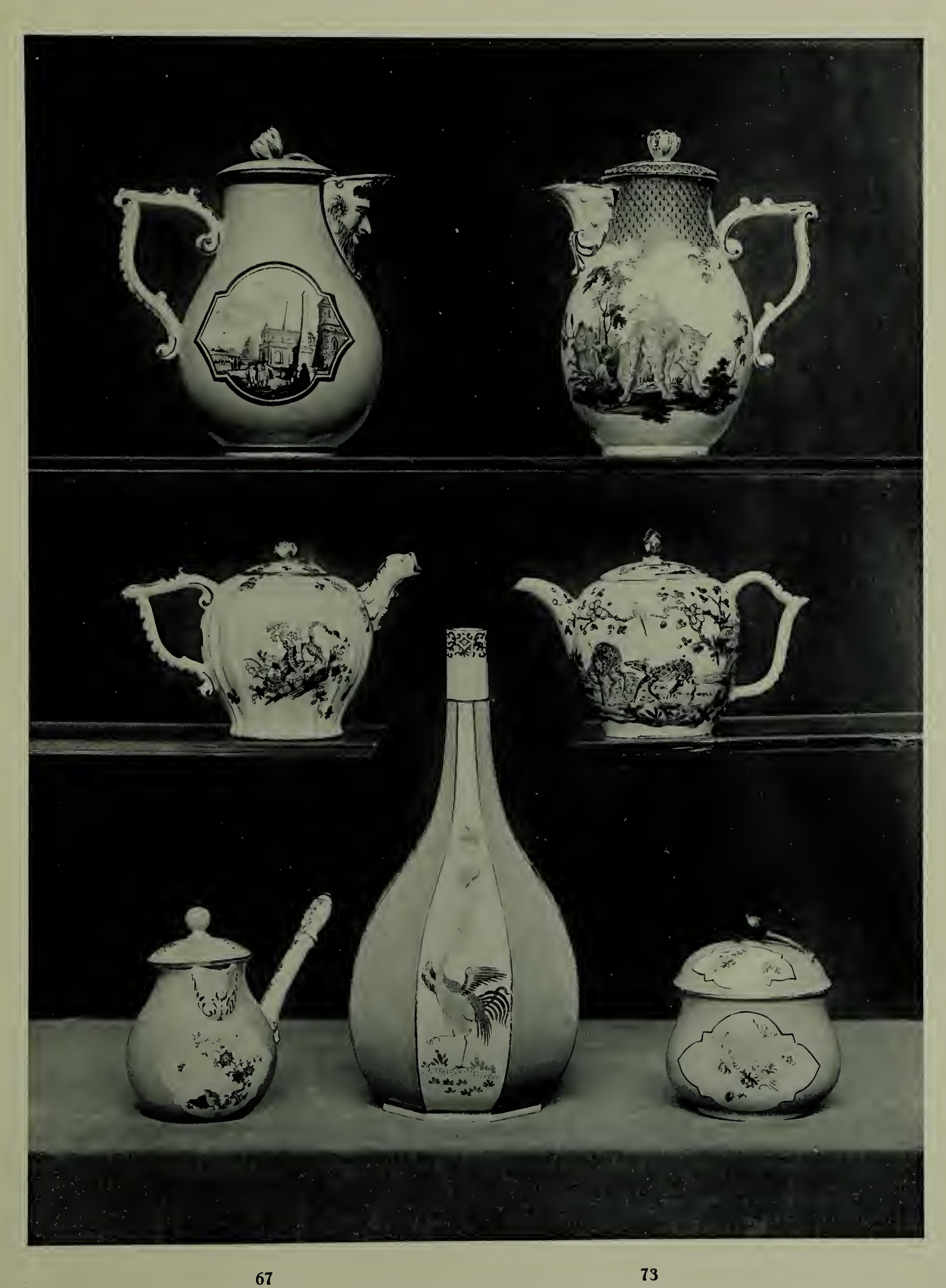
112
94





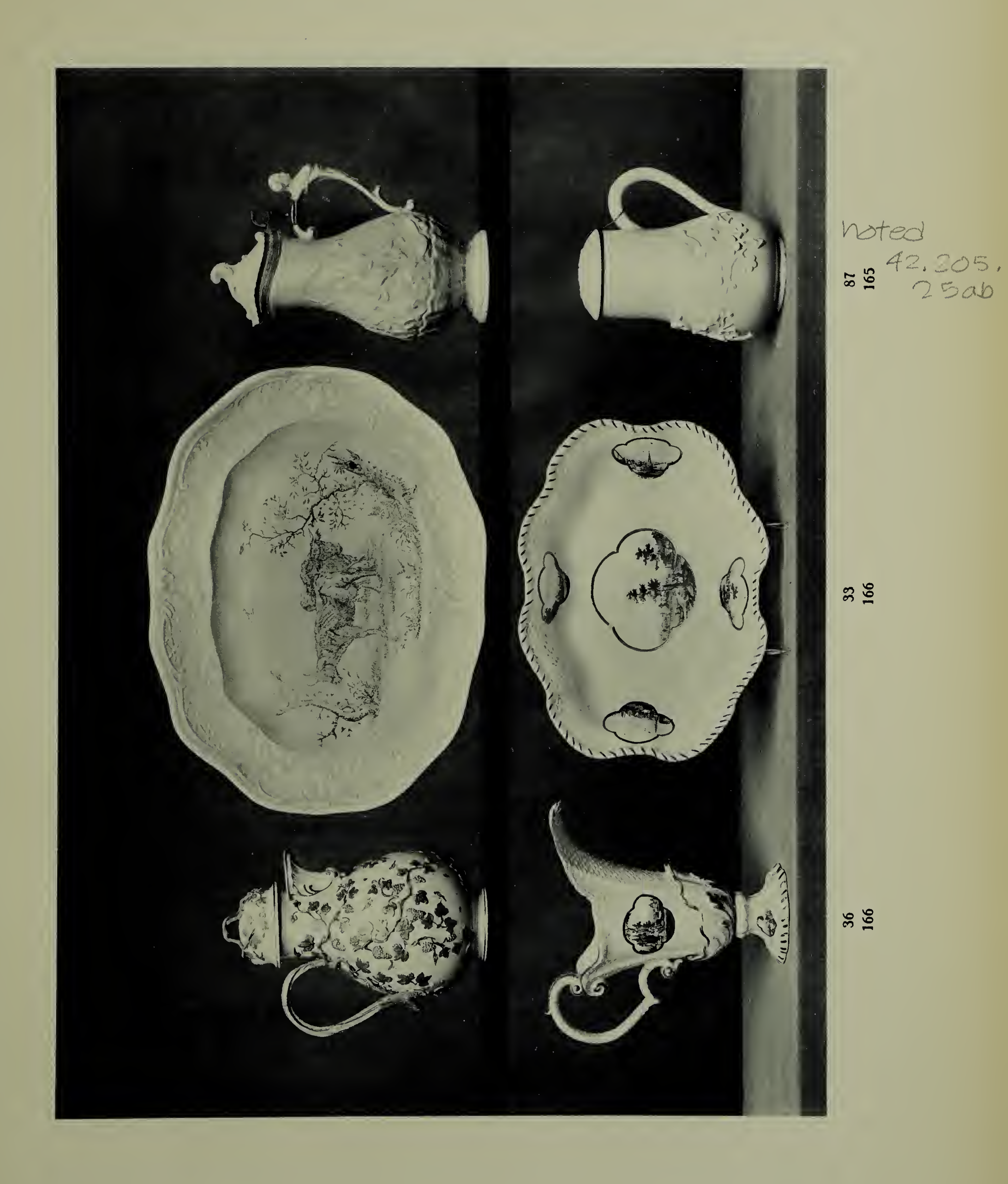
65 90 | 92 89 | 66 91





67 73
196 98
62 64 54





36 166

33 166

87 165







74
175





194
108

161

193
190





159
46

51
88

160
49





188 | 99 | 53
52 | 158 | 47





48
109

125

50
109







305 312 303 304







301 300 302
308 306 307

Aus einer Ber ner Sammlung
Versteigerung: 4. Dezember 1929
Rud. Lepke's Kunst-Auctions-Haus







330	311	326
310	328	327

Aus einer Berliner Sammlung
Versteigerung: 4. Dezember 1929
Rud. Lepke's Kunst-Auctions-Haus

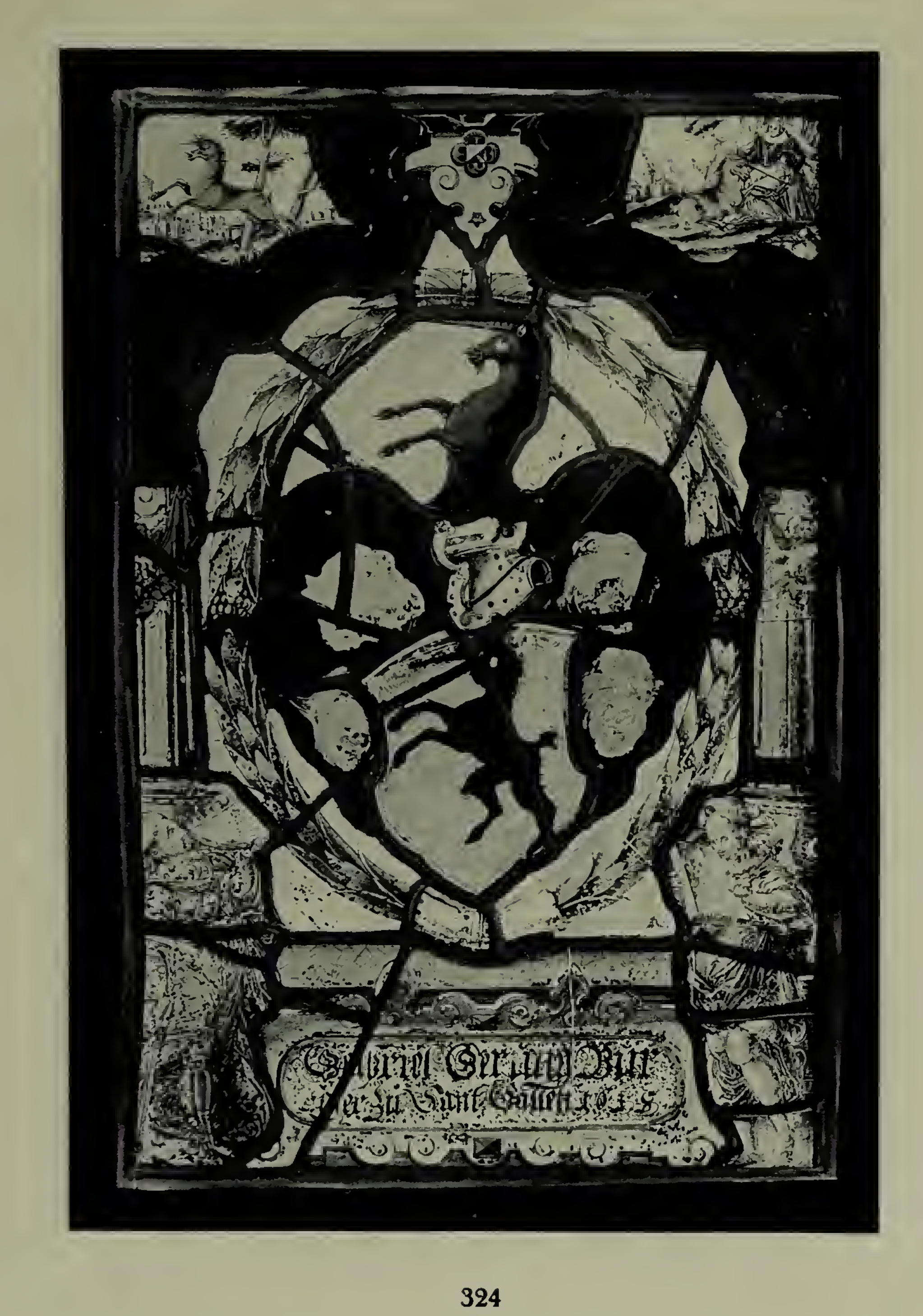




339		341
338	340	337
315	317	316

Aus einer Berliner Sammlung
Versteigerung: 4. Dezember 1929
Rud. Lepke's Kunst-Auctions-Haus





324



323









